

A young boy is smiling broadly with his eyes closed, enjoying a shower. Water is spraying from a showerhead onto his face and hair. The background consists of light green square tiles. In the top right corner, there is a logo for '70 JAHRE Bodensee-Wasserversorgung'. The logo features a large blue '7' and a green '0' that contains a blue silhouette of a hand holding a showerhead. The text 'JAHRE' is in blue, and 'Bodensee-Wasserversorgung' is in black below it.

70 JAHRE
Bodensee-
Wasserversorgung

GESCHÄFTSBERICHT
2023



WICHTIGE KENNZAHLEN
AUF EINEN BLICK

WICHTIGE KENNZAHLEN 2023



Bilanzsumme
286,9 Mio. Euro



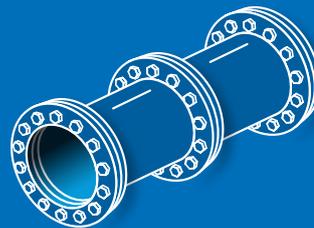
Jahresabgabe
130,3 Mio. m³



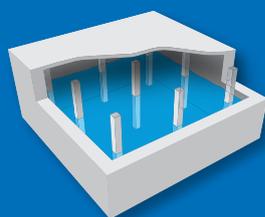
Mitglieder
183



Durchschnittl. Umlage
81,4 Cent/m³



Rohrleitungssystem
1.692 km



Behälterinhalt
486.000 m³



Stellenzahl
350,5

AUF EINEN BLICK

	2023	2022	2021	2020	2019
Anzahl der Mitglieder	183	183	183	183	183
Beteiligungsquoten der Mitglieder – l/s	7.456	7.456	7.456	7.456	7.456
Vertragliche Lieferverpflichtungen – l/s	3	3	3	3	3
Jahresabgabe – Mio. m ³	130,3	131,7	130,6	138,2	134,3
Durchschnittliche Auslastung der Beteiligungsquoten – %	55,2	55,9	55,4	58,6	57,1
Max. Tagesabgabe Sipplinger Berg – m ³	487.64	503.733	509.270	520.799	553.625
Jahresspitzenfaktor der Tagesabgabe	1,35	1,38	1,37	1,37	1,50
Rohrleitungssystem – km	1.692	1.694	1.694	1.692	1.692
Behälterinhalt – m ³	486.000	486.000	486.000	486.000	486.000
Installierte Motorleistung – MW	99,5	99,5	99,5	99,5	99,5
Elektrischer Energieaufwand (vorw. Pumpstrom) – Mio. kWh	159,80	161,75	159,68	169,53	165,05
Installierte Generatorleistung – kW	4.980	4.980	4.980	4.980	4.980
Energierückgewinnung – Mio. kWh	14,61	15,43	16,33	14,73	14,99
Stellenzahl	350,5	319,5	314,5	300,5	293,5
Bilanzsumme – Mio. EUR	286,9	258,6	240,5	228,4	221,71
Investitionen – Mio. EUR	39,1	33,0	28,6	22,4	18,4
Buchwerte – Mio. EUR	255,5	233,2	217,9	204,5	198,8
Herstellungskosten einschl. Anzahlungen – Mio. EUR	641,1	902,3	926,5	899,0	876,9
Mittlerer Abschreibungssatz – %	1,85	1,87	1,83	1,85	1,87
Kapitalumlage der Mitglieder – Mio. EUR	112,5	112,5	112,5	112,1	112,1
Eigenkapital aus Landesbeihilfen – Mio. EUR	56,8	56,8	56,8	56,8	56,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – Mio. EUR	87,9	68,1	57,3	48,3	44,4
Übrige Verbindlichkeiten – Mio. EUR	12,9	14,4	12,2	13,4	13,8
Gesamtumsatz – Mio. EUR	108,8	88,6	87,2	88,4	83,1
davon Umlage – Mio. EUR	106,0	86,1	84,7	85,7	80,8
Durchschnittliche Umlage (Umlagebedarf/Jahreswasserabgabe) – Cent/m ³	81,4	65,4	65,0	62,1	60,2

INHALT

- 2 Auf einen Blick
- 4 Vorwort
- 6 Nachhaltige Zukunft:
Umwandlung der Ölheizungsanlage auf dem Sipplinger Berg in ein kaltes Nahwärmenetz
- 12 Einblick ins Projekt „Kosten im Griff“

Jahresabschluss 2023

- 17 Lagebericht
- 18 I. Grundlagen des Unternehmens
 - 1. Geschäftsmodell des Unternehmens
 - 2. Forschung und Entwicklung
- 22 II. Wirtschaftsbericht
 - 1. Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen
 - 2. Geschäftsverlauf und Lage
 - a) Geschäftsverlauf
 - b) Ertrags-, Finanz-, Vermögenslage
 - 3. Finanzielle Leistungsindikatoren
 - 4. Gesamtaussage
- 24 III. Prognosebericht
- 25 IV. Risiko- und Chancenbericht
 - 1. Risikobericht
 - 2. Chancenbericht
- 28 Bilanz
- 30 Gewinn- und Verlustrechnung
- 31 Anhang
- 42 Entwicklung des Anlagevermögens
- 44 Kapitalflussrechnung
- 46 Bestätigungsvermerk
- 47 Verbandsorgane
- 48 Mitglieder des Zweckverbandes
- 50 Netzgebiet

Liebe Leserinnen und Leser,

die Sicherung einer nachhaltigen Trinkwasserversorgung für kommende Generationen ist eine Aufgabe von historischer Dimension. In Anpassung an die Herausforderungen des Klimawandels und im Bestreben, unsere Wasserversorgungsanlagen zu modernisieren und auszubauen, setzen wir mit Entschlossenheit auf die Realisierung zukunftsweisender Projekte.

Im Jahr 2023 arbeiteten wir intensiv an der Entwurfsplanung (Leistungsphase 3) für das Projekt „Zukunftsquelle. Wasser für Generationen“. In der Verbandsversammlung vom 14. 11. 2023 erfolgte die Vorstellung der Entwurfsplanung inklusive der Kostenberechnung, welche erstmals auch Faktoren wie Preisentwicklung, Risiken und Finanzierungskosten beinhaltet. Da die Kostenberechnung deutlich über der ursprünglichen Kostenschätzung lag, wurde intern sowie extern eingehend geprüft, ob sich durch Änderungen bei Baumaßnahmen, Technik oder Finanzierung signifikante Kostensenkungspotenziale ergeben könnten. Verschiedene Prüfaufträge liefen über den Jahreswechsel bis ins zweite Quartal 2024 hinein.

Da unsere Aufgaben zur Aufstellung der Trinkwasserversorgung für die kommenden Jahrzehnte nur mit einer starken Belegschaft zu meistern sind, danken wir den Mitgliedern unseres Zweckverbands für die Bewilligung von 58 neuen Personalstellen für 2024 im Rahmen der Verbandsversammlung 2023. Um allen Mitarbeitenden beste Arbeitsbedingungen zu gewährleisten, haben wir uns nach Abwägung der Möglichkeiten für die Anmietung weiterer Büroflächen in Stuttgart-Vaihingen entschieden, wo sich unsere Hauptverwaltung befindet. Rund 40 Mitarbeitende konnten diese im Mai 2024 beziehen, weitere werden folgen.

In Zeiten des Fachkräftemangels und Ausbaus unserer Belegschaft freuten wir uns im März 2024 über die erfolgreiche Re-Zertifizierung der Bodensee-Wasserversorgung als besonders familienfreundliches Unternehmen mit dem Siegel „berufundfamilie“. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, welches es den Mitarbeitenden ermöglicht, Beruf und Familie zu vereinbaren. Der Zweckverband möchte seinen Mitarbeitenden in allen Lebensphasen gute und flexible Arbeitsbedingungen bieten.



Auch im Jahr 2023 konnte die Bodensee-Wasserversorgung ihre 183 Verbandsmitglieder zuverlässig mit bestem Trinkwasser aus dem Bodensee beliefern. Tag für Tag. Rund um die Uhr.

Wir verzeichneten 2023 eine Wasserabgabe von 130,3 Mio. m³. Sie lag damit 2,7 Mio. m³ bzw. 2,0 Prozent unter dem geplanten Wert. Die höchste Tageswasserabgabe an die Verbandsmitglieder wurde im Jahr 2023 mit 488.000 m³ am 13. Juni erreicht. Das waren ca. 126.000 m³ bzw. 35 Prozent mehr als die Tagesabgabe im Jahresdurchschnitt (362.000 m³). Wir danken allen Beteiligten für ihr Engagement und ihren Beitrag zur Sicherung der Trinkwasserversorgung.

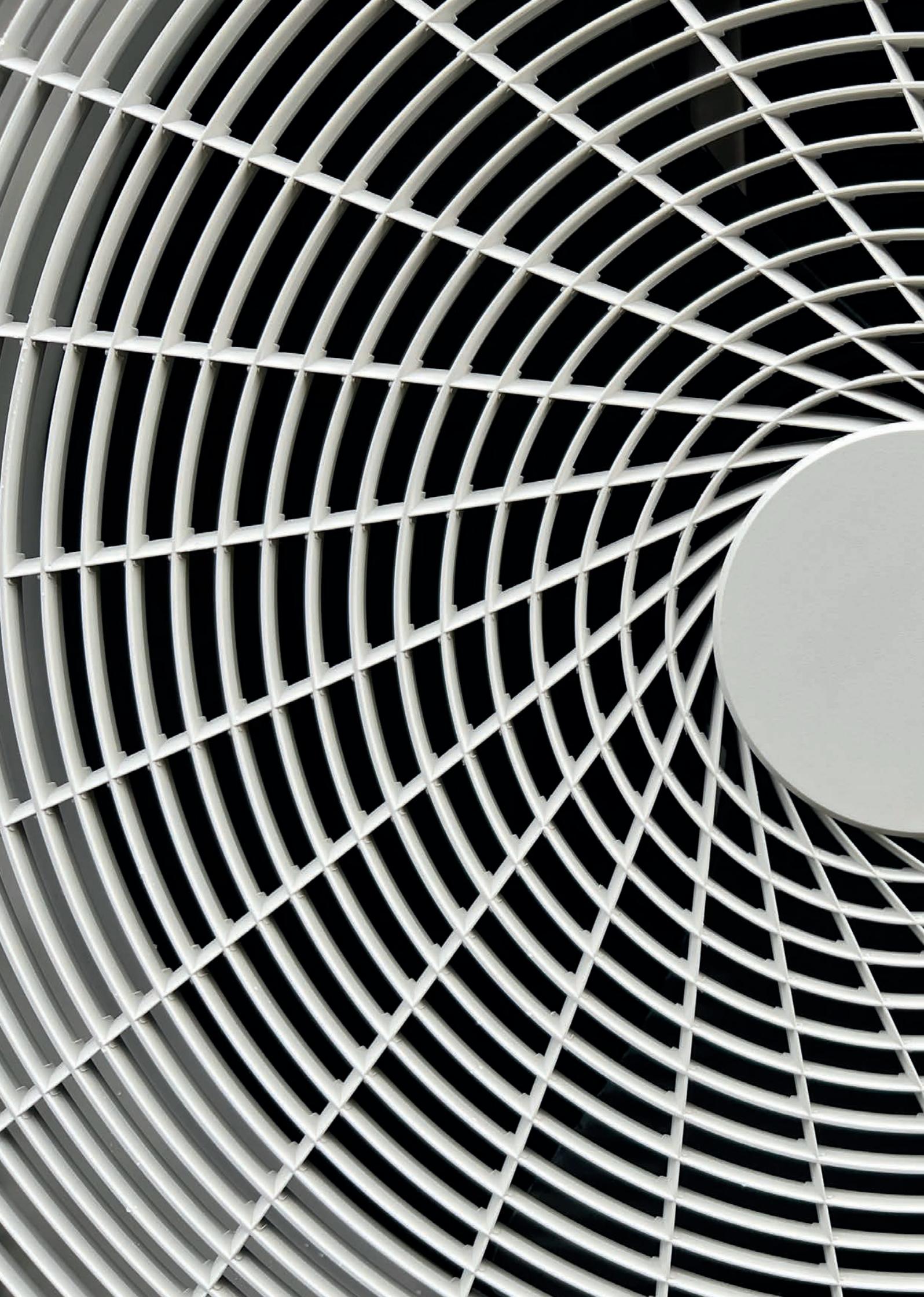
Während wir unsere Trinkwasserversorgung für kommende Generationen aufstellen, möchten wir auch Nachhaltigkeitsfragen gerecht werden. Einerseits richteten wir zum Jahresbeginn 2024 eine Personalstelle für das Nachhaltigkeitsmanagement ein, zum anderen gibt es im Bereich des Energiemanagements zahlreiche Maßnahmen zur weiteren Reduktion unseres ökologischen Fußabdrucks. Lesen Sie auf den folgenden Seiten mehr zur Umwandlung unserer Ölheizungsanlage auf dem Sipplinger Berg in ein innovatives „kaltes Nahwärmenetz“ unter Nutzung regenerativer Energien.

Zudem stellen wir Ihnen im Beitrag des Kaufmännischen Bereichs das Projekt „KiG – Kosten im Griff“ vor, welches das Kostenmanagement der Bodensee-Wasserversorgung – vor allem im Kontext von Großprojekten – noch effizienter gestalten wird.

Wir wünschen Ihnen eine interessante und informative Lektüre.

Michael Stäbler
Kaufm. Geschäftsführer

Christoph Jeromin
Techn. Geschäftsführer





NACHHALTIGE ZUKUNFT

UMWANDLUNG DER ÖLHEIZUNGS-
ANLAGE AUF DEM SIPLINGER BERG
IN EIN KALTES NAHWÄRMENETZ



Christoph Drusenbaum

Der Sipplinger Berg macht einen weiteren Schritt in Richtung Nachhaltigkeit. Christoph Drusenbaum, Leiter des Energiemanagements, erläutert die Beweggründe und Umsetzung der Umwandlung der alten Ölheizungsanlage in ein innovatives kaltes Nahwärmenetz. Dabei betont er die Bedeutung der Nutzung regenerativer Energien, um den Heizölverbrauch und den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren sowie wirtschaftliche Vorteile zu erzielen. Die Umwandlung der Heizungsanlage auf dem Sipplinger Berg zeigt, wie innovative Lösungen zur nachhaltigen Energieversorgung beitragen können. Durch die Umstellung auf ein kaltes Nahwärmenetz und die Nutzung regenerativer Energien trägt der Verband aktiv zum Klimaschutz bei.

Motivation hinter der Umwandlung

Die Hauptmotivation für die Umstellung war klar: weg von fossilen Brennstoffen, hin zu erneuerbaren Energien. Derzeit versorgt eine zentrale Ölheizung über ein eigenes Nahwärmenetz fast alle Gebäude auf dem Sipplinger Berg. Die bisherige Heizung verbrauchte bis zu 100.000 Liter Heizöl pro Jahr. Die Entfernung zwischen der zentralen Heizzentrale und den Verbrauchern beträgt hierbei mehr als 300 Meter, mit Vorlauftemperaturen von teilweise mehr als 60 Grad Celsius. Aufgrund der ganzjährigen kühlen Umgebung durch das Trinkwasser und gleichzeitig hohen Vorlauftemperaturen entstehen hier hohe Leitungsverluste.

Ein weiterer Treiber für das Projekt sind die gesetzlichen Rahmenbedingungen. Der Betrieb von Ölheizungen ist keine dauerhafte und zukunftsfähige Lösung. Das Ende der Ölheizungen ist absehbar. Zudem unterstützt der Einsatz von Ölheizungen die Dekarbonisierungsstrategie der Bodensee-Wasserversorgung nicht.

Ein weiterer Punkt ist, dass der Zweckverband als Großabnehmer von elektrischem Strom sehr gute Strompreiskonditionen hat, was den Einsatz von Wärmepumpen noch wirtschaftlicher werden lässt.

Prüfung der Alternativen

Zu Beginn wurden mehrere Alternativen in Betracht gezogen. Eine Pellet-Heizung stand am Anfang des Projektes zur Diskussion. Diese hätte nur zu einem Austausch der bestehenden Ölheizzentrale geführt. Das Problem der hohen Wärmeverluste der Fernleitungen hätte jedoch weiter bestanden. Zudem wäre der Aufwand für den Unterhalt der Heizung gestiegen, da zusätzliche Aufgaben wie Pellets-Beschaffung und -Lagerung, Ascheentsorgung etc. mit einer solchen Heizung verbunden sind.

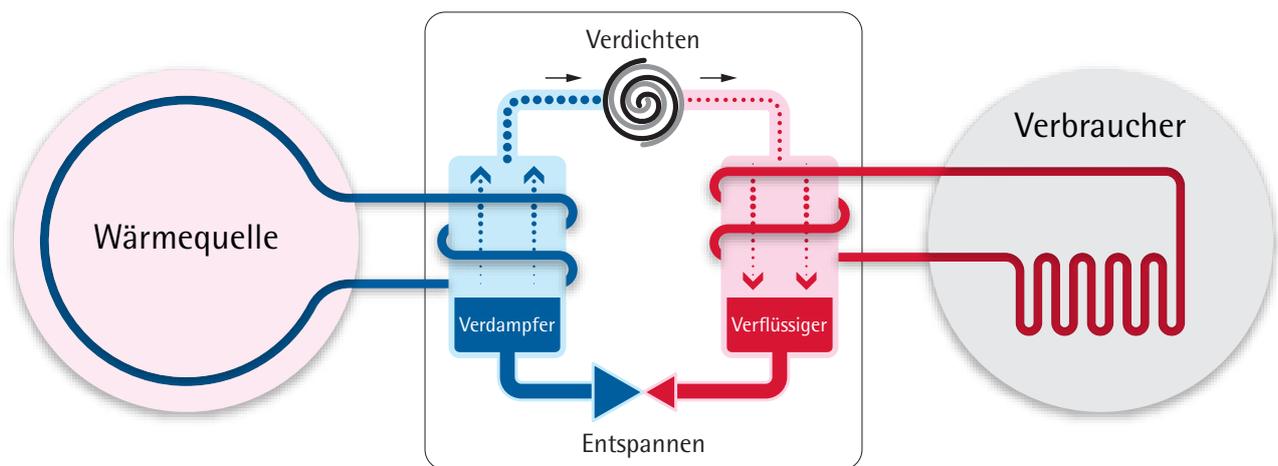
Durch weitergehende Untersuchungen – auch auf Verbraucherseite – konnte zunächst der Heizenergieverbrauch durch die Optimierung des bestehenden Heizsystems von 976 MWh im Jahr 2021 auf 644 MWh im Jahr 2022 und auf 535 MWh im Jahr 2023 gesenkt werden. Das entspricht einer Reduzierung der verbrauchten Energie um 45 Prozent.

Zudem wurden auch potentielle Wärmequellen analysiert. Neben dem Spülwasser von Zweischicht-Schnellfiltern und Mikrosieben wurden hier als Hauptwärmequelle die Ozoneure identifiziert.

Für die Trinkwasseraufbereitung wird direkt auf dem Sipplinger Berg Ozon hergestellt. Hierbei wird hochreiner Sauerstoff durch eine elektrische Entladung gespalten und Ozon generiert. Ein Großteil der eingesetzten Energie kann nicht direkt für die Ozonherstellung genutzt werden und landet als Abwärme im Kühlwasser, welches bisher verworfen und wieder dem Rohwasser zugeführt wird. Die Abwärme beträgt je nach Betriebsfall bis zu 300 kW.

Aus all diesen Gründen entschied man sich letztlich für ein Wärmepumpenkonzept mit kaltem

Nahwärmenetz. Wärmepumpen können Wärmequellen bereits ab einer Temperatur von lediglich 10 Grad Celsius erschließen. Die Wärmepumpe nutzt die vorhandene Wärmequelle und entzieht dieser die Energie, wodurch das Kältemittel der Wärmepumpe verdampft wird. Durch den Einsatz von elektrischer Energie wird das Kältemittel verdichtet. Dadurch steigt die Temperatur im Kältemittelkreislauf und kann für Heizzwecke in den Gebäuden genutzt werden. So können aus einer Kilowattstunde an elektrischer Energie drei bis vier Kilowattstunden an Heizenergie gewonnen werden.



Funktionsweise einer Wärmepumpe

Konzeptentwicklung und Umbauplan

Das Konzept basiert auf einer umfassenden Analyse der vorhandenen Infrastruktur und den potenziellen Wärmequellen. Dabei wurde das vorhandene Nahwärmenetz als zentrale Lösung identifiziert. Dieses reicht vom Betriebsgebäude bis hoch zum Mikrosieb und verbindet die verschiedenen Standorte miteinander.

Das vorhandene Wärmenetz soll zukünftig als kaltes Nahwärmenetz genutzt werden. Anstatt des heißen Wassers soll dann nur noch ca. 10 Grad Celsius kaltes Wasser als Wärmequelle für dezentrale Wärmepumpen genutzt werden. Hierdurch können die Leitungsverluste massiv reduziert werden. Ein weiterer Vorteil ist, dass in Bereichen mit Kühlbedarf – wie z.B. Server- oder Traforäumen – Kühlleistung bereitgestellt werden kann und somit auch diese Abwärme-Quellen genutzt werden können. Durch das kalte Nahwärmenetz ist es so möglich, Standorte mit Kühlbedarf und Standorte mit Wärmebedarf miteinander zu verbinden.

Das Projekt wird in mehreren Bauabschnitten umgesetzt. Auch künftige Erweiterungen wurden berücksichtigt, um mittelfristig das gesamte Areal anzuschließen.

Zudem sollen in einem weiteren Schritt die Wärmepumpen in das unternehmenseigene Strom-Portfoliomanagement integriert werden. Als Großabnehmer hat die Bodensee-Wasserversorgung Zugang zu den kurzfristigen Strommärkten. Niedrige Strompreise können auf diese Weise gezielt für die Wärmeproduktion genutzt werden, was die Wirtschaftlichkeit nochmals erhöht.

Betrieb und Energieeffizienz

Der Betrieb des kalten Nahwärmenetzes leistet einen Beitrag hin zur Klimaneutralität und zur Energieeinsparung. Im Rahmen des zertifizierten Energiemanagementsystems nach DIN 50.001, welches die Bodensee-Wasserversorgung seit 2013 erfolgreich betreibt, hat sich der Verband dazu verpflichtet, kontinuierlich die Energieeffizienz zu verbessern. Auch wenn der Heizenergieverbrauch am Gesamtenergieverbrauch nur 0,8 Prozent ausmacht, ist es wichtig, sich auch diese vermeintlich „kleinen“ Verbrauchseinheiten genauer anzusehen. Hier sind noch energetische Verbesserungen möglich. Bei den Hauptenergieverbrauchern wie den Rohwasserpumpen ist eine Effizienzsteigerung technisch und physikalisch nicht mehr möglich.

Herausforderungen und Ausblick

Eine der größten Herausforderungen ist die Anpassung der bestehenden Heizsysteme an die niedrigeren Vorlauftemperaturen. Durch die Umstellung auf ein kaltes Nahwärmenetz und die Nutzung regenerativer Energien trägt der Verband aktiv zum Klimaschutz bei und setzt ein Zeichen für weitere Projekte. „Die Tage der Ölheizung sind gezählt“, fasst Christoph Drusenbaum zusammen und ergänzt: „Das Projekt zeigt, wie nachhaltige Technologien und innovative Lösungen einen wichtigen Beitrag zur Energieeffizienz und zum Klimaschutz leisten können.“ Der Umbau der Heizanlage auf dem Sipplinger Berg ist ein Modellprojekt, das auch für andere Versorgungsnetze wegweisend sein kann.

Das neue Heizungskonzept am Sipplinger Berg umfasst folgende Kernpunkte:

- dezentrale Wärmepumpen
- Fernleitung wird zu „kaltem Nahwärmenetz“
- Ausbau kann in Abschnitten realisiert werden
- Erweiterungen möglich
- Effizienz bestehender Wärmeübertragungssysteme weiter verbessern
- kleinere energetische Gebäudesanierungen





EINBLICK INS PROJEKT

„KOSTEN IM GRIFF“ („KIG“)



KOSTEN IM GRIFF



Uwe Jauss

Uwe Jauss, Abteilungsleiter Finanzwirtschaft und stellvertretender Kaufmännischer Geschäftsführer: „Struktur, Klarheit und Transparenz in den Kosten sind wesentliche Bestandteile erfolgreicher Infrastrukturprojekte. Mit der Implementierung des Projektes KiG richten wir unsere Prozesse Kostenmanagement und Kostensteuerung entsprechend aus, um auch die zukünftigen Herausforderungen erfolgreich angehen zu können.“

Ziele und Bedeutung des Projekts

Das Projekt „KiG“ wurde ins Leben gerufen, um die Überwachung und Steuerung der Kosten von Investitionsprojekten zu verbessern. Ziel ist es, durch regelmäßige und transparente Berichte einen genauen Vergleich der geplanten, prognostizierten und tatsächlichen Kosten zu ermöglichen. Dadurch können Kostentreiber frühzeitig erkannt und rechtzeitig Gegenmaßnahmen ergriffen werden, um Budgetüberschreitungen zu vermeiden.

Was verbirgt sich hinter der Abkürzung „KiG“?

Der Name des Projekts bringt es auf den Punkt: Wir möchten unsere Kosten weiterhin und noch besser im Griff haben. Dafür entwickeln wir im

Projekt KiG unsere Prozesse fürs Kostenmanagement mit Fokus auf die Transparenz der Informationen weiter. Die Herausforderung besteht darin, die Kostensteuerung eines über mehrere Jahre laufenden Investitionsprojekts mit dem jährlichen in der Finanzwirtschaft angesiedelten Prozess des Kostenmanagements wirkungsvoll zu verzahnen.

Vorgehensweise

Das Projekt baut auf einer breiten Beteiligung von Personen aus unterschiedlichen Organisationseinheiten der Bodensee-Wasserversorgung auf. Im Rahmen von **fünf verschiedenen Arbeitspaketen** werden die Grundlagen des künftigen Managements von Kosten sowohl im Rahmen der Projekte wie auch gesamthaft innerhalb des Zweckverbands erarbeitet:



Kosten- Steuerung Investitions- Projekte	Bedarfs- planung	LP 1 Grundlagen- ermittlung	LP 2 Vorplanung	LP 3 Entwurfs- planung	LP 4 Genehmigungs- planung	LP 5 Ausführungs- planung	LP 6 Vorbereitung der Vergabe	LP 7 Mitwirkung bei der Vergabe	LP 8 Objekt- überwachung	LP 9 Objektbetreuung/ Dokumentation
	AHO 1 Projektvorbereitung	AHO 2 Planung			AHO 3 Ausführungsvorbereitung		AHO 4 Ausführung	AHO 5 Projektabschluss		

Im Arbeitspaket **Reporting & Schlüsselkennzahlen (KPIs)** werden die Inhalte des Berichtswesens erarbeitet und im Rahmen einer – vorläufig Excel-basierten – IT-Lösung umgesetzt. Diese wird erprobt und wo notwendig weiterentwickelt. Ein Anforderungskatalog für ein langfristig integriertes IT-System wird abschließend erstellt und an die IT zur Implementierung weitergegeben.

Im Arbeitspaket **Infrastrukturprojekte** werden die Soll-Prozesse für die Steuerung von Infrastrukturprojekten erarbeitet sowie die erforderlichen Rollen und Verantwortlichkeiten festgelegt.

Zusätzlich zur Definition der **Prozesse und Rollen des Kostenmanagements** werden im entsprechenden Arbeitspaket auch die Koordinations- und Entscheidungswege konzipiert. Dadurch wird sichergestellt, dass die Prozesse ineinandergreifen und die Entscheidungen getroffen werden können, welche ein wirkungsvolles und rechtzeitiges Management der Kosten ermöglichen.

Zur Vorbereitung der Umsetzung der im Projekt KiG konzipierten Prozesse, Rollen und Berichtszahlen werden im Rahmen des Arbeitspakets **IT-Systeme** die funktionalen Anforderungen an die systemische Unterstützung erarbeitet.

Um die Umsetzung der im Projekt erarbeiteten Grundlagen bestmöglich zu unterstützen, wird

im Arbeitspaket **internes Stakeholder-Management** nicht nur die interne Kommunikation, sondern auch das Roll-Out der neuen Prozesse stets bewusst vorbereitet und im Unternehmen umgesetzt.

In der zweiten Jahreshälfte 2024 werden die im Fachkonzept KiG definierten Grundlagen strukturiert umgesetzt. Die Beteiligung der Mitarbeitenden ist zentral, damit wir als Bodensee-Wasserversorgung die gewünschten Weiterentwicklungen im Alltag leben und gemeinsam davon profitieren können.

Wir stellen fest, dass im Projekt KiG eine Vielzahl unserer Prozesse sowie der dazugehörigen Schnittstellen innerhalb der kaufmännischen Abteilungen, aber auch gerade im Austausch mit den technischen Abteilungen, bei der Erstellung von Anlagen und Leitungsbauwerken untersucht und neu definiert wurden. Die zugehörigen IT-Systeme unterstützen das Reporting und gewährleisten damit eine datenbasierte und transparente Entscheidungsfindung. All dies ermöglicht eine fundierte und zielorientierte Zusammenarbeit im Unternehmen zur Realisierung der anstehenden Investitionsprojekte unabhängig von der zeitlichen oder finanziellen Dimension, um die Trinkwasserversorgung auch in den kommenden Jahrzehnten zu sichern.



2023

JAHRESABSCHLUSS

Lagebericht

17	Lagebericht
18	I. Grundlagen des Unternehmens
	1. Geschäftsmodell des Unternehmens
	2. Forschung und Entwicklung
22	II. Wirtschaftsbericht
	1. Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen
	2. Geschäftsverlauf und Lage
	a) Geschäftsverlauf
	b) Ertrags-, Finanz-, Vermögenslage
	3. Finanzielle Leistungsindikatoren
24	III. Prognosebericht
25	IV. Risiko- und Chancenbericht
	1. Risikobericht
	2. Chancenbericht
28	Bilanz
30	Gewinn- und Verlustrechnung
31	Anhang
42	Entwicklung des Anlagevermögens
44	Kapitalflussrechnung
46	Bestätigungsvermerk
47	Verbandsorgane
48	Mitglieder des Zweckverbandes
50	Netzgebiet

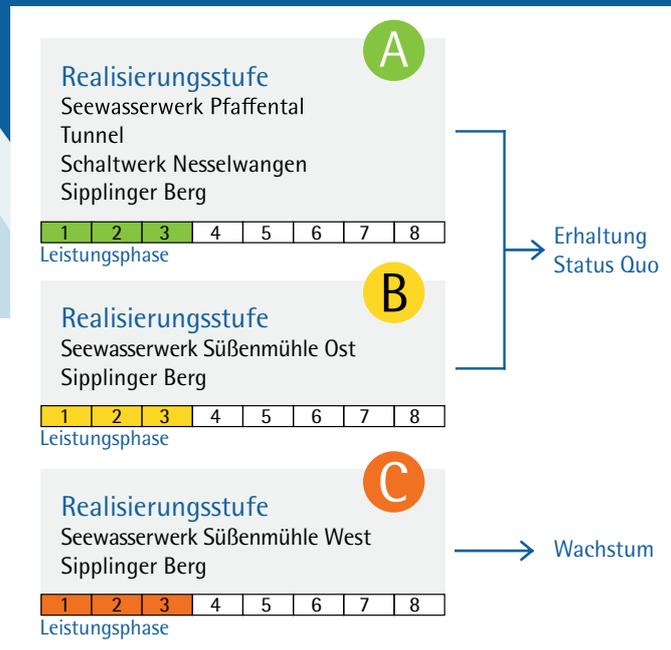
I. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

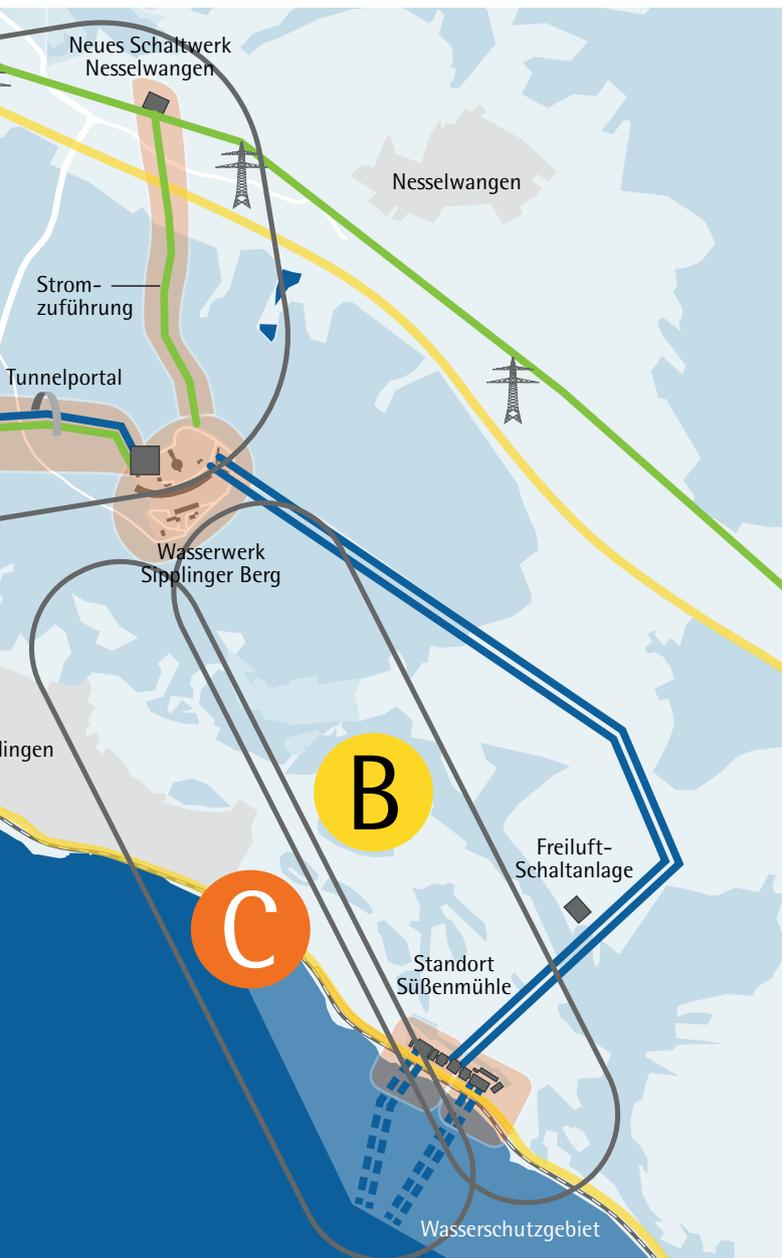
1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Nach der Satzung ist es Aufgabe des Zweckverbandes Bodensee-Wasserversorgung, seine Mitglieder mit Trinkwasser zu versorgen. Das Wasser wird ausschließlich aus dem Bodensee entnommen und nach einer mehrstufigen Aufbereitung über ein rund 1.700 km langes Verteilnetz an die 183 Verbandsmitglieder abgegeben. Das Trinkwasser wird von den Mitgliedern entweder mit Eigenwasser aus örtlichen Vorkommen gemischt oder als reines Bodenseewasser an die Endkunden verteilt. Außerdem berät und unterstützt der Verband seine Mitglieder in allen trinkwasserrelevanten Fragen.

Die Bodensee-Wasserversorgung arbeitet ohne Gewinnerzielungsabsicht. Zur Erreichung eines mindestens ausgeglichenen Ergebnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Kosten eines Wirtschaftsjahres abzüglich etwaiger Erträge unter Beachtung der Satzungsregeln nach dem Umlageverfahren auf die Beteiligungsquoten und Wasserbezüge verteilt. Somit hängt die Höhe des Wasserpreises von der Entwicklung bei den Kosten bzw. Aufwendungen einerseits und den gezeichneten Beteiligungsquoten und der bezogenen Trinkwassermenge andererseits ab.

Neben seiner Hauptaufgabe, der Wasserlieferung, bietet der Verband seinen Mitgliedern Dienstleistungen für die örtliche Wasserversorgung an. Das Angebot umfasst insbesondere Betriebsführungen in unterschiedlicher, bedarfsgerechter Ausprägung sowie Labor- und Ingenieur-Dienstleistungen. Im Jahr 2023 bestanden 38 Daueraufträge für technische Dienstleistungen sowie 74 Daueraufträge für Dienstleistungen des Labors (Summe: 112). Hinzu kamen noch 45 Einzelaufträge, davon 23 für technische sowie 22 für Labor-Dienstleistungen.





2. Forschung und Entwicklung

Die Kernprozesse der Wasserversorgung – Förderung, Aufbereitung, Speicherung und Verteilung – sind durch den Klimawandel von starken Veränderungen geprägt.

Förderung und Aufbereitung

Projekt „Zukunftsquelle. Wasser für Generationen“

Auf Grundlage der drei Planungsprämissen

1. Schaffung einer 100%-Partikelbarriere (> 20 nm) möglichst nahe am Seeufer
2. Erhöhung der Anlagenredundanz der Förder- und Aufbereitungsanlagen
3. Beschreibung eines Wachstumspfad für den Zweckverband

wurden mit Beschlüssen des Verwaltungsrates am 17. 11. 2020 sowie 15. 12. 2020 nach europaweiter Ausschreibung 10 Fachplanungslose bis einschließlich der LPH 4 HOAI, Genehmigungsplanung, vergeben.

Die Fertigstellung der Entwurfsplanung ist gestaffelt nach den Bauabschnitten

- Realisierungsstufe A (RSA) = Standort Pfaffental
- Realisierungsstufe B (RSB) = Süßenmühle Ost
- Realisierungsstufe C (RSC) = Süßenmühle West

Im Jahr 2023 wurden die o. g. beauftragten Fachplanungsleistungen weiter vorangetrieben. Die Leistungsphase 3 HOAI (Kostenberechnung und Entwurfsplanung) wurde von der Leitplanung Los 1 im ersten Halbjahr 2023 dem Auftraggeber zur Prüfung zur Verfügung gestellt. Neben der fachlichen-technischen Bewertung wurden zudem zur Vorbereitung der Gremiendienste die Kostenansätze der Kostenberechnung um die KG 800 nach DIN 276 sowie um eine monetäre Bewertung der möglichen Risiken erweitert. So wurde in der Vorstellung des Sachstands in der Strategieklausur am 20. 09. 2023 ein Kostenansatz von insgesamt 4,6 Mrd. € aufgerufen, wobei die reine Errichtung der „Hardware“ mit einem Ansatz von 1,7 Mrd. € veranschlagt ist.

Die massive Kostensteigerung ist einerseits auf die Erhöhung der Inflationskosten über die lange Projektlaufzeit und andererseits auf den starken Anstieg des Baukostenindex infolge des Angriffskriegs in der Ukraine bedingt. Zudem wurde wie o. e. erstmalig ein Ansatz für die Finanzierungskosten (KG 800) aufgenommen sowie über die Projektsteuerung eine Risikobewertung vorgenommen und monetär bewertet.

Im Rahmen der Strategieklausur wurde von der Geschäftsleitung aufgrund der Kostenentwicklung ein Prüfprozess von vier Hebeln vorgeschlagen:

1. Reduktion der Investitionskosten durch Prüfung der Qualitäten RSA/RSB – räumliche Trennung der Funktionen Entnahme und Aufbereitung
2. Reduktion Preissteigerung und Finanzierungskosten, Verkürzung der Bauzeiten RSA/RSB durch möglichst parallelen Baubeginn vs. Versorgungssicherheit
3. Streichen Bauabschnitt RSC, Wachstumspfad mit RSC wird bis auf weiteres nicht weiterverfolgt
4. Reduktion der Finanzierungskosten, durch Satzungsänderung des Zweckverbands

Nach intensiver Diskussion in der Strategieklausur wurde ein Prüfprozess abgestimmt und in die Wege geleitet. Dieser sieht folgende Prüfschritte vor:

1. Validierung der vorgelegten Kostenberechnung – Auftrag wurde an PWC vergeben
2. Prüfung von Kostensenkungspotentialen – Durchführung durch die beauftragte Projektsteuerung Inros Lackner
3. Prüfung alternativer Verfahrenstechniken und deren Risikobewertung – Durchführung der Studie TZW
4. Prüfung der Kommunalkreditfähigkeit der Bodensee-Wasserversorgung

Die Vorstellung der Ergebnisse erfolgte in der Sitzung des Verwaltungsrates am 19.03.2024. Zudem wurde von der Geschäftsleitung vorgeschlagen, im Frühjahr 2024 eine Delegationsreise an den „Referenzsee“ in den USA (Lake Michigan) durchzuführen, um Erkenntnisse der dortigen Wasserversorger, u. a. Chicago, Milwaukee und Green Bay mit 15 Jahren Erfahrungsvorsprung im Umgang mit der Quagga-Muschel nach Deutschland mitzunehmen. Abgerundet wurde die Exkursion durch einen Besuch des Great Lakes Center an der Universität Buffalo, das sich intensiv mit der Verbreitung der Quagga-Muschel beschäftigt.

Speicherung und Verteilung

Vergleichmäßigung des Netzbetriebs

Zur Vergleichmäßigung des Netzbetriebs wurde nach Abstimmung in der Strategieklausur 2022 ein Projekt aufgesetzt, welches sich mit der Verkürzung des Abrechnungszeitraumes von einem Monat auf eine Tagesabrechnung beschäftigt sowie mit einer Abschmelzung des sog. Gleichzeitigkeitsfaktors (GLZ) von 1,00 auf 0,95. Rein rechnerisch kann mit dieser Maßnahme bis zur Umsetzung des o. e. Wachstumspfades eine zusätzliche Verfügungsmenge für die Verbandsmitglieder bereitgestellt werden.

Die Ziele der vier Teilprojekte (TP) sind wie folgt definiert:

TP Technik:

- Festlegung und Umsetzung eines technischen Konzepts für die Zählerdatenerfassung, um tagesscharfe Abrechnung zu ermöglichen
- Festlegung und Umsetzung eines Konzepts für ein Lastmanagement, um den GLZ von 1,00 auf 0,95 zu senken

TP Abrechnung:

- Festlegung eines Konzepts für die zukünftigen Tarifvarianten bei tagesscharfer Abrechnung
- Umstellung auf den neuen Abrechnungszeitraum m^3/d
- Festlegung der Abrechnungsmodalitäten und der Prozess- und IT-technischen Umsetzung
- Freigabe der neuen Regelungen durch die Versammlung

TP Recht:

- Festlegung und Abstimmung der rechtlichen Konformität (insbesondere Eichrecht)
- Anpassung der Verbandssatzung, um die Umstellung auf Tagestarife und die Absenkung des Gleichzeitigkeitsfaktors zu ermöglichen

TP IT:

- Konzeption und Festlegung von Aufbau und Betriebskonzept für die notwendigen IT-Komponenten und -Systeme
- Ausgestaltung der IT-Schnittstellen für die Umsetzung der tagesgenauen Abrechnung und zur Absenkung des GLZ
- Sicherstellung des kompletten Datenflusses vom einzelnen Zähler (Technik: Bereich VB) über das PLS/PIS (Prozessleitsystem/Prozessinformationssystem) bis zum Abrechnungs- und zum Mitgliederinformationssystem (Bereich IT)
- IT-technische Umsetzung der tagesgenauen Abrechnung und der Absenkung des GLZ

Folgende Meilensteine sind geplant:

Umstellung Tarifsystem

- Ab 01/2024: Bereitstellung tagesscharfer Modellrechnung Menge (m^3)/Übergabestelle
- Ab 01/2025: Bereitstellung tagesscharfer Modellrechnung $m^3/Tag \times Preis$
- Q4/2025: Vorstellung der Ergebnisse der Testphase im Verwaltungsrat
- Q4/2025: Beschluss der Versammlung zur Änderung des Tarifs/der Verbandssatzung
- Ab 01/2026: Einführung des Tarifs mit $m^3/Tag/Übergabestelle$

Gleichzeitigkeitsfaktor 0,95

- Q3 2024: Sachstandsbericht in Strategieklausur und Vorstellung eines Produktes
- Ab 01/2026: mögliche Bereitstellung zusätzlicher Beteiligungsquoten (BQ) nach GLZ 0,95

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland ist preisbereinigt im Jahr 2023 um 0,3% gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Ursächlich verantwortlich hierfür waren vor allem die geopolitischen Verwerfungen in der Ukraine und im Nahen Osten sowie in der Konsequenz hohe Rohstoffpreise.

Das Baugewerbe hat nach wie vor mit hohen Rohstoffpreisen, dem Fachkräftemangel und den ungünstigen Finanzierungsbedingungen zu kämpfen und hatte damit auch einen Rückgang im Wohnungsbau zur Folge. Die Wirtschaftsleistung in den energieintensiven Bereichen wie der Chemie- und Metallindustrie sank erneut und reagierte damit auf die gestiegenen Energiepreise. Die Importe sanken kräftiger als die Exporte, sodass sich hier ein positiver Effekt für das BIP ergab.

Auch in Baden-Württemberg ist für 2023 ein Rückgang des Bruttoinlandsprodukts zu verzeichnen. Der Gesamtwert aller im Land produzierten Waren und Dienstleistungen ist in 2023 preisbereinigt gegenüber dem Vorjahr um 0,6% gesunken. Die Wirtschaftsleistung durch den Industriebereich, der mit fast einem Drittel der Haupttreiber für die Konjunktur in Baden-Württemberg ist, nahm um 1,9% ab, vor allem durch einen besonders starken Rückgang in der Energieversorgung. Das Baugewerbe konnte trotz immer noch hoher Bau- und Finanzierungskosten eine Steigerung um 0,6% verzeichnen. Der Dienstleistungsbereich konnte mit einer Zunahme von 0,4% einen positiven Beitrag für die Wirtschaft im Land leisten. Auch der Bereich öffentliche Dienstleister, Erziehung und Gesundheit stärkte mit einer Zunahme um 1,0% die Wirtschaftskraft in Baden-Württemberg.

Im Jahr 2023 wurden in Deutschland voraussichtlich 4,5 Mrd. m³ Wasser an die Verbraucherinnen und Verbraucher abgegeben. Das sind 2,6% weniger als im Vorjahr. Der personenbezogene Wassergebrauch betrug durchschnittlich 121 Liter pro Einwohner und Tag, nach 124 Litern im Vorjahr.

Gegenüber 1990 hat sich der Wassergebrauch um 26 Liter oder ca. 18% je Einwohner und Tag weiter reduziert. Die Preise für Trinkwasser stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 7,2%

auf 104 Euro pro Einwohner und Jahr an. Die deutschen Trinkwasserversorger haben in 2023 rund 3,5 Milliarden Euro in den Ausbau und die Erneuerung ihrer Infrastruktur investiert. Das sind ca. 4% mehr als im Vorjahr. Für die kommenden Jahre ist mit einem weiteren Anstieg der Investitionstätigkeit in die Anlagen (vor allem Ersatzinvestitionen) zu rechnen, um auch zukünftig die Versorgung sicherzustellen.

Nach Angaben des Deutschen Wetterdienstes war das Jahr 2023 mit einem Temperaturdurchschnitt von 10,6 Grad Celsius um 0,1 Grad wärmer als das Jahr 2022. Die Niederschläge betrugen mit 958,0 mm 43,2% mehr als im Vorjahr.

2. Geschäftsverlauf und Lage

a) Geschäftsverlauf

Entsprechend der wasserrechtlichen Bewilligung vom 12. 10. 1970 darf die Bodensee-Wasserversorgung täglich bis zu 670.000 m³ (entsprechend 7.755 l/s) Bodenseewasser entnehmen. Bei gezeichneten Beteiligungsquoten von 7.456 l/s und einer im Vergleich zum Vorjahr unveränderten vertraglichen Lieferverpflichtung von 3 l/s wird das Entnahmerecht zu 96,4% ausgenutzt. Die tatsächliche maximale Tagesentnahme aus dem Bodensee lag im Jahr 2023 bei 496.780,0 m³ (13.06.2023). Dies entspricht rund 74% des bewilligten Entnahmerechts.

Die Wasserabgabe 2023 lag im Juni und ab September höher als in den Vorjahresmonaten. Insgesamt lag die Wasserabgabe für das Jahr 2023 mit 130,3 Mio. m³ um 1,1% unter dem Wert des Vorjahres. Damit lasteten die Verbandsmitglieder ihre Bezugsrechte zu 55,2% im Jahresdurchschnitt aus. Die maximale Wasserabgabe an die Verbandsmitglieder betrug 487.642,0 m³ (13.06.2023). Dies entspricht 72,8% der Entnahmebewilligung von Rohwasser aus dem Bodensee. Auch im abgelaufenen Jahr erfolgte die Belieferung der Verbandsmitglieder ohne jegliche Unterbrechung.

b) Ertrags-, Finanz-, Vermögenslage

Der Zweckverband hat im Geschäftsjahr 2023 ein positives Ergebnis erreicht. Die auf die Verbandsumlagen geleisteten Vorauszahlungen übersteigen den tatsächlichen Umlagebedarf

um 8,2 Mio. EUR. Da in den folgenden Jahren mit höheren Gesamtkosten zu rechnen ist, sollen 7,3 Mio. EUR dieses Unterschiedsbetrags einer zweckgebundenen Rücklage zugeführt werden. Die Verbandsmitglieder erhalten eine Umlagerückerstattung in Höhe von 895 TEUR.

Im Wirtschaftsjahr 2023 erhöhten sich die gesamten Aufwendungen von 87,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 105,4 Mio. EUR. Dies ist hauptsächlich auf gestiegene Aufwendungen für den Energiebezug (+ 11,5 Mio. EUR) zurückzuführen. Zusätzlich stiegen im Vergleich zum Vorjahr die Personalaufwendungen (+ 2,1 Mio. EUR), Aufwendungen für Material und Fremdleistungen (+ 2,0 Mio. EUR), Abschreibungen (+ 0,6 Mio. EUR), Zinsen (+ 0,4 Mio. EUR) und die Aufwendungen für Unternehmensberatung (+ 0,3 Mio. EUR). Alle anderen Aufwendungen blieben im Vergleich zum Vorjahr stabil bzw. änderten sich nur geringfügig.

Für 2023 war eine umlagesenkende Auflösung von Rücklagen in Höhe von 2,0 Mio. EUR vorgesehen. Aufgrund des sehr guten Ergebnisses konnte darauf jedoch verzichtet werden. Diese Rücklage steht dem Zweckverband daher für eine künftige Umlagesenkung weiterhin zur Verfügung.

Der Umlagen-Bedarf beträgt insgesamt 106,0 Mio. EUR. Daraus ergibt sich eine Durchschnittsumlage von 81,4 Cent je m³. Der Planwert von 81,5 Cent je m³ wird damit um 0,1 Cent unterschritten.

Der Energiebezugsaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 11,5 Mio. EUR gestiegen. Dies liegt im Wesentlichen an den gestiegenen Bezugskonditionen. Aufgrund des Ukrainekriegs sind die Großhandelspreise für elektrische Energie an den Börsen massiv gestiegen. Der Personalaufwand stieg um 2,1 Mio. EUR oder 7,7 % auf 29,7 Mio. EUR. Der Anstieg ergibt sich vor allem aus der Zahlung der Inflationsausgleichszahlung, aus einem Anstieg der durchschnittlich Beschäftigten, der überlappenden Besetzung bei einem Stellenwechsel und der tariflichen Stufensteigerungen. Die Zahl der durchschnittlich Beschäftigten (ohne Auszubildende und ruhende Arbeitsverhältnisse) hat sich auf 359,00 (Vorjahr: 350,01) erhöht.

Das Investitionsvolumen lag im Wirtschaftsjahr 2023 bei 39,1 Mio. EUR (Vorjahr: 33,6 Mio. EUR). Die Anlagen, die nun zu einem großen Teil seit mehr als 50 Jahren in Betrieb sind, müssen je nach Zustand sukzessive auf den neuesten Stand gebracht werden. Im Jahr 2023 lagen hier die Investitionsschwerpunkte bei Bauwerken, im Leitungsnetz und bei elektrischen Anlagen sowie in den Planungsvorbereitungen für das Großprojekt „Zukunftsquelle“. Als Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen werden im Wesentlichen folgende Vorhaben im Geschäftsjahr geführt:

• Zukunftsquelle. Wasser für Generationen	17.432 TEUR
• Zentrallager Ottmarsheim	1.987 TEUR
• Neubau DPW Güglingen	861 TEUR
• SPW Revision Rohwasserpumpe 5	840 TEUR

Eine Darlehensaufnahme zur Finanzierung der Investitionen war in Höhe von 25,0 Mio. EUR (Vorjahr: 15,0 Mio. EUR) bei Abschreibungen in Höhe von 17,4 Mio. EUR (Vorjahr: 16,8 Mio. EUR) erforderlich.

3. Finanzielle Leistungsindikatoren

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 89,5 % (Vorjahr: 90,9 %). Mit einer Eigenkapitalquote von 61,8 % (Vorjahr: 63,9 %) verfügt der Zweckverband nach wie vor über eine solide Kapitalausstattung. Das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital, empfangene Ertragszuschüsse sowie langfristiges Fremdkapital zu 103,3 % (Vorjahr: 102,2 %) gedeckt.

III. PROGNOSEBERICHT

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im 1. Quartal 2024 zum 4. Quartal 2023 um 0,2% gestiegen. Der private wie der staatliche Konsum haben sich trotz nachlassender Inflation nicht erhöht. Dagegen stiegen die Bauinvestitionen deutlich um 2,7%. Auch der Außenhandel hat mit 1,1% mehr exportierten Waren und Dienstleistungen zugenommen. Die kriegerischen Auseinandersetzungen weltweit haben weiterhin Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland.

Trotz dieser externen Einflussfaktoren ist oberstes Ziel der Unternehmen in der Trinkwasserversorgung in Deutschland die Sicherstellung des Anlagenbetriebs in der Wassergüte- und Wassermengenwirtschaft.

Das Projekt „Zukunftsquelle. Wasser für Generationen“ wurde weiter vorangetrieben. Aktuell werden Beschlussfassungen bis zur Leistungsphase 4 (Genehmigungsplanung) vorbereitet.

Für das Jahr 2024 sind Investitionen in Höhe von 73,0 Mio. EUR (Vorjahr 50,0 Mio. EUR) geplant. Die Erhöhung des Investitionsvolumens auf Basis der mittelfristigen Finanzplanung begründet sich vor allem durch vorbereitende Maßnahmen zur Erneuerung und zum Ausbau der Wassergewinnungs- und Aufbereitungsanlagen am Bodensee mit dem Projekt „Zukunftsquelle. Wasser für Generationen“, der Investitionen ins Leitungsnetz sowie der Umsetzung der Dekarbonisierungsstrategie. Die geplanten Investitionen verteilen sich mit 21% auf neue Projekte und mit 79% auf laufende Projekte, die in 2024 weitergeführt bzw. abgeschlossen werden.

In Folge der noch zu fassenden Baubeschlüsse für das Projekt Zukunftsquelle und den erforderlichen Ersatzinvestitionen in das Leitungsnetz ist in den kommenden Jahren mit erheblich steigenden Investitionssummen zu rechnen.

Der Wasserabsatz der Bodensee-Wasserversorgung im 1. Quartal 2024 hat sich durch die ergiebigen Niederschläge in Baden-Württemberg und dem daraus resultierenden geringeren Bedarf unterplanmäßig entwickelt. Das Erreichen der geplanten Wasserabgabe von 133 Mio. m³ im laufenden Jahr wird vor allem von der Entwicklung der Witterung im Sommer und Herbst abhängen. Die Preissteigerungen für Bauleistungen und Energie in den letzten Monaten sorgen zusätzlich für Anstrengungen, um die in 2024 geplanten Maßnahmen zu realisieren.

Im Jahr 2024 sind Gesamtaufwendungen in Höhe von 131,2 Mio. EUR geplant (Vorjahr: 117,1 Mio. EUR). Die Steigerung ist vor allem in höheren Personal- und Stromkosten begründet. Zur Umlagesenkung ist eine Auflösung von Rücklagen in Höhe von 7,0 Mio. EUR vorgesehen. Die Betriebskostenumlage steigt von 21,4 ct pro m³ auf 22,7 ct pro m³. Die Festkostenumlage erhöht sich von 4.500,00 EUR auf 5.100,00 EUR. Die förderabhängigen Stromkosten erhöhen sich von 24,6 ct pro m³ auf 26,5 ct pro m³. Das Wasserentnahmeentgelt bleibt unverändert bei 10,2 ct pro m³. Die durchschnittliche Umlage (Umlagebedarf/Wasserabgabe) steigt im Vergleich zum Vorjahr (81,5 ct pro m³) und beträgt 88,0 ct pro m³.

Aus heutiger Sicht reichen die geplanten Umlagen des Zweckverbandes aus, um den Betrieb einer verlässlichen und qualitativ hochwertigen Trinkwasserversorgung zu gewährleisten, sodass für das Wirtschaftsjahr 2024 wieder ein ausgeglichenes Ergebnis zu erwarten ist. Für das Folgejahr rechnen wir – gegebenenfalls unter Berücksichtigung der Auflösung der zweckgebundenen Rücklage – bei weiter steigenden Investitionen ebenfalls mit einem ausgeglichenen Ergebnis.

IV. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

1. Risikobericht

Aufgrund der speziellen Branchengegebenheiten in der Wasserversorgung, dem kommunal geprägten Kundenkreis sowie der Rechtsform der Bodensee-Wasserversorgung gehen nur von sehr wenigen Risiken Gefahren einer empfindlichen Schwächung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage aus. Zu den Kernaufgaben eines Infrastrukturbetreibers gehört es, Risiken eines Ausfalls der technischen Anlagen und Systeme zu erkennen und zu bewerten. So fließen auch die risikorelevanten Daten der Instandhaltungsstrategie in das Risikomanagementsystem (RMS) ein.

Der Angriffskrieg Russlands in der Ukraine ab Februar 2022 hatte auch im Jahr 2023 Auswirkungen auf die Bodensee-Wasserversorgung. Prägnantes Beispiel ist die Entwicklung der sog. anrechenbaren Kosten der Honorare für die Fachplanungsleistungen im Projekt Zukunftsquelle. Auf den Bausektor und die Lieferzeiten bestimmter Produkte hatte und wird der Krieg eine negative Auswirkung haben. Vielfach kam es auch in 2023 zu deutlichen Terminverzögerungen in Projekten. Die gestiegene Inflation ist weiterhin ein Preistreiber auch im Baugewerbe gewesen, deren Auswirkungen auch die Bodensee-Wasserversorgung deutlich zu spüren bekam. Eine Entspannung konnten wir bei den Lieferengpässen/-ausfällen für Sauerstoff und Chlorgas feststellen.

Im März 2023 wurde im Rahmen von LWL-Kabelverlegungen trotz Spartenaukunft der Bodensee-Wasserversorgung eines von zwei 110 kV-Kabeln zum Seepumpwerk Süßenmühle durchtrennt. Ebenso wurden die Datenkabel durchtrennt. Mit Unterstützung der Netze BW konnte zeitnah ein Provisorium errichtet werden, um dann im Nachgang eine Muffe zu setzen. Den gestiegenen Risiken der Zerstörung des Stromversorgungssystems bei Einspeisung einerseits und der mögliche Ausfall der Zuleitung Seepumpwerk andererseits wird mittelfristig mit Notfalllieferverträgen und der Beschaffung von Ersatzteilkapeten begegnet. Langfristig wird die Maßnahme einer Kabelverbindung zwischen dem Sipplinger Berg und dem Seepumpwerk dieses Risiko minimieren.

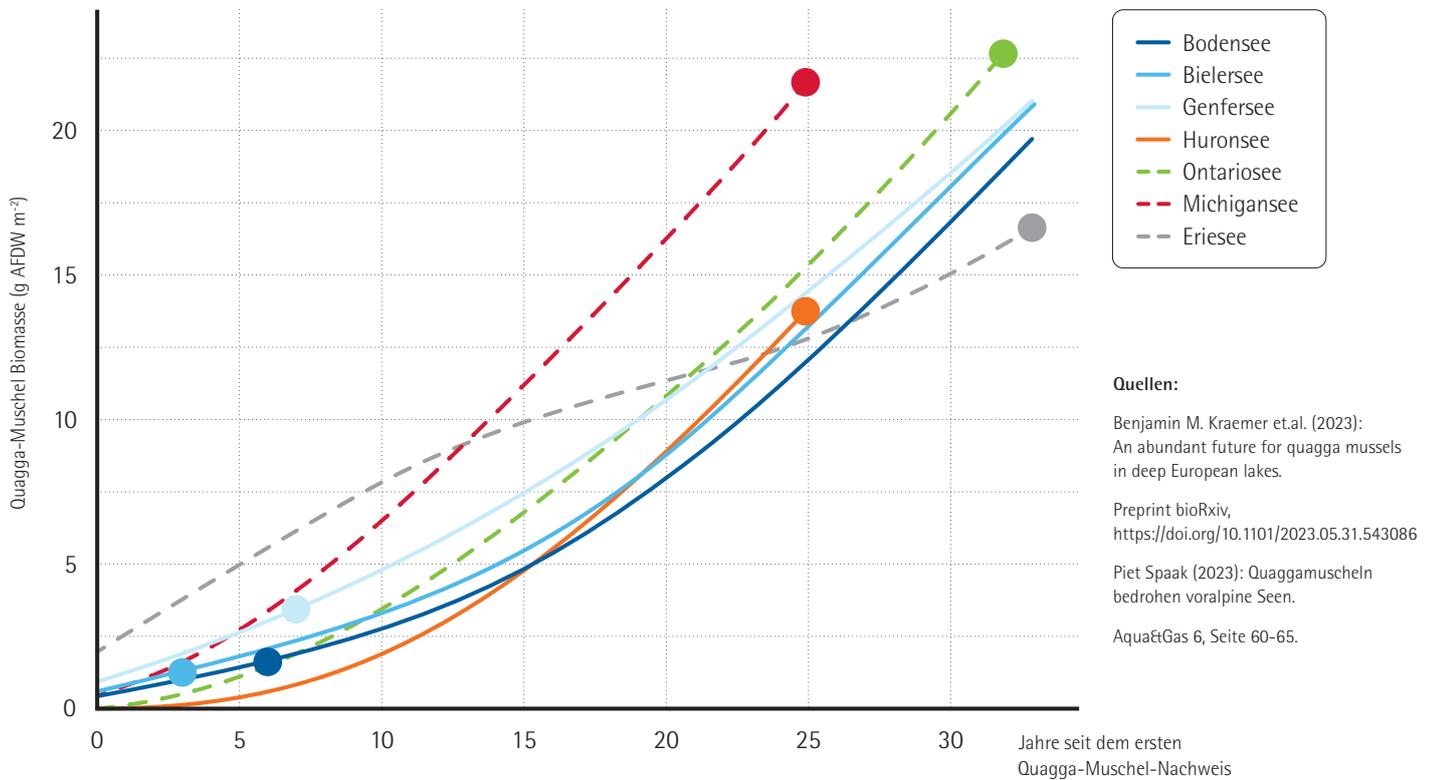
Zur Risikoabwehr hinsichtlich flächendeckender oder regionaler Stromausfälle setzt die Bodensee-Wasserversorgung seit langem auf eine autarke Ersatzstromversorgung der wichtigsten technischen Anlagen. Die Gesamtleistung beträgt 18,4 MW. Damit ist auch bei einem großflächigen Stromausfall die Trinkwasserversorgung mit 75% der mittleren Wasserabgabe gesichert.

Aus dem Bündel an Maßnahmen zur Eindämmung der Quagga-Muschel im Wasserentnahme- und Aufbereitungssystem der Bodensee-Wasserversorgung konnte nach der Fertigstellung des Vorpumpwerks in 2022 nun in 2023 die Erneuerung des Kühlwassers umgesetzt werden. Die Realisierung des Einsatzes neuer Entnahmekörbe wird derzeit noch geprüft.

Mit zunehmendem Alter des Rohrleitungsnetzes steigt das Risiko von Schäden. So wird durch die laufende Erneuerung und Sanierung des Leitungsnetzes dieses Risiko auf einem konstanten Niveau gehalten und einer Erhöhung der Anzahl von Rohrschäden entgegengewirkt. Dabei ist die risikobasierte Instandhaltungsstrategie, die im 5-Jahres-Turnus aktualisiert wird, maßgebend.

Im Wirtschaftsjahr 2023 wurden für das Großprojekt Zukunftsquelle auf Basis der Kostenberechnung die anrechenbaren Kosten aktualisiert. Daraus ergab sich eine Anpassung der Honorare der Planer im Projekt. Aufgrund dessen steigt der Mittelbedarf der Zukunftsquelle im Jahr 2023 im Vermögensplan von den bisher geplanten 13,8 Mio. EUR auf 26,5 Mio. EUR an. Der gestiegene Investitionsbedarf des Großprojekts in Höhe von 12,7 Mio. EUR, reduziert um die abgemeldeten, verschobenen oder mit geringerem Budget realisierten Investitionsprojekte, ergibt ein zusätzlich benötigtes Investitionsbudget in Höhe von 6,0 Mio. EUR für das Wirtschaftsjahr 2023. Die durchschnittliche Umlage bleibt auch durch den Nachtrag unverändert bei 81,5 ct pro m³. Die Verbandsversammlung hat daher am 14. 11. 2023 einen Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2023 beschlossen.

IV. RISIKO- UND CHANCENBERICHT



Die Besiedelung des Bodensees mit der Quagga-Muschel ist in 2023 weiter fortgeschritten. In der oben dargestellten Veröffentlichung ist mit Bezug auf die weitere Entwicklung in den großen europäischen Seen die Entwicklung in den Great Lakes in den USA in den Abgleich gebracht. Demnach ist in den nächsten Jahren von einem weiteren massiven Wachstum der Quagga-Muschel-Population im Bodensee auszugehen.

Nach dem Monitoring der Bodensee-Wasserversorgung wurden in den beiden Monaten Mai und Juni 2023 rund 60 Mrd. Larven über den Rohwasserstrom in die Förder- und Aufbereitungsanlagen gezogen.

Die in 2018 getroffenen Maßnahmen mit der Erhöhung der Reinigungszyklen von Anlagenteilen und der Steigerung der Ozonkonzentration haben bis dato einen Durchschlag von Larven in das Reinwasser verhindert. Der Einbau des Vorhebe-pumpwerks zur langfristigen Sicherung der Rohwasserentnahme aus dem Bodensee und zur Stabilisierung des Vorlagebehälters für die Rohwasserpumpen ist eine Maßnahme, um das Zuwachsen der Entnahmeleitungen in den nächsten Jahren zu kompensieren.

Das Risikomanagement wurde an die o. g. Entwicklungen angepasst.

Die Bodensee-Wasserversorgung ist nach der KRITIS-Verordnung Betreiber Kritischer Infrastruktur (Wasserabgabe > 21,9 Mio. m³). In 2023 wurde erneut ein Re-Audit und nach Aufforderung durch das BSI Ende des Jahres durch einen Dienstleister ein sog. Tiefenaudit durchgeführt. Aus beiden Audits sind Abweichungen festgestellt worden, die nun mit Maßnahmen abgearbeitet werden.

Im Frühjahr 2009 hat der Zweckverband eine US-Leasing-Transaktion erfolgreich beendet und sämtliche Vertragsbeziehungen mit amerikanischen Partnern aufgelöst. Es verbleibt ein Darlehensverhältnis zwischen zwei deutschen Landesbanken ohne Bezug zu den Wasserversorgungsanlagen. Der Zweckverband übernimmt hierbei wie bisher eine Garantie für die Zins- und Tilgungsleistungen einer Landesbank.

2. Chancenbericht

Der Masterplan Baden-Württemberg hat das Ziel, die komplette Trinkwasser-Infrastruktur des Landes unter die Lupe zu nehmen und die Resilienz gegen den Klimawandel (Szenario 2050) anhand eines standardisierten Erhebungsbogens zu ermitteln und auszuwerten. Die ersten Lose sind abgearbeitet und der vorgestellte Zeitplan mit einer Fertigstellung der Daten in Q1 2026 steht weiterhin.

Aus Sicht der Bodensee-Wasserversorgung ist es wichtig, mit diesem „Datenschatz“ im Nachgang auch zu arbeiten und neben der verabschiedeten Nationalen Wasserstrategie auch für das Land Baden-Württemberg eine Strategie zu einer zukunftsträchtigen und resilienten Wasserversorgungsinfrastruktur zu erarbeiten, die den Herausforderungen mit der bestehenden Struktur von Fernwasserversorgern, Gruppenwasserversorgern und Ortsnetzbetreibern Rechnung trägt und deren Rollen, zum Beispiel in der Frage der Spitzenlastbereitstellung, definiert.

Die sehr ergiebigen Zuflüsse speisen den Bodensee mit jährlich mehr als 11 Mrd. m³. Dies entspricht in etwa der doppelten Jahreswasserabgabe der gesamten deutschen öffentlichen Wasserversorgung. Dementsprechend verfügt die Bodensee-Wasserversorgung über ein Wasserdargebot, das den Wasserbedarf aufgrund der natürlichen Gegebenheiten stets decken kann. Die Bodensee-Wasserversorgung setzt sich deshalb weiterhin umfassend dafür ein, den See und damit die Rohwasserqualität zu schützen.

Die Verbandsarbeit auf den unterschiedlichsten Ebenen ist auch hier ein wichtiges Betätigungsfeld der Mitarbeitenden der Bodensee-Wasserversorgung.

Die Bodensee-Wasserversorgung garantiert ihren Verbandsmitgliedern rund um die Uhr die Lieferung eines einwandfreien Lebensmittels nach den Vorgaben der Trinkwasserverordnung und in der Höhe der gezeichneten Beteiligungsquote.

Die Veränderung der Belegschaft durch den demografischen Wandel und die neuen Herausforderungen durch die anspruchsvollen Unternehmensziele sind aktuell noch zu bewältigen, sodass wir immer wieder neue hochqualifizierte Mitarbeitende für unsere Projekte gewinnen können. Dabei spielen die Sinnhaftigkeit unserer Gesamtaufgabe, das Einbringen der eigenen Kompetenzen sowie die interne Kommunikation eine große Rolle.

Die Bodensee-Wasserversorgung wird mit ihren engagierten und qualifizierten Mitarbeitenden im Jahr 2024 alle erforderlichen Maßnahmen ergreifen, um die Verbandsmitglieder jederzeit sicher, mit bester Qualität und zu günstigen Preisen mit Trinkwasser aus dem Bodensee versorgen zu können. Darüber hinaus sind sie bereit, die Weichen für eine zukunftsichere Trinkwasserversorgung zu stellen.

Stuttgart, den 10.06.2024

Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung

Die Geschäftsleitung



Christoph Jeromin
Techn. Geschäftsführer



Michael Stähler
Kaufm. Geschäftsführer

BILANZ ZUM 31.12.2023

AKTIVSEITE

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	1.274.681,49	1.822.641,07
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	57.910.418,70	59.062.625,26
2. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	869.308,36	912.207,13
3. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	813.964,50	813.964,50
4. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nr. 1. und 2. gehören	154.866,98	166.779,83
5. Gewinnungsanlagen	28.376.086,07	26.386.985,82
6. Verteilungsanlagen	78.448.795,06	84.514.631,07
7. Maschinen u. maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 5. und 6. gehören	6.672.533,15	7.767.012,21
8. Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.152.227,40	5.688.046,58
9. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	76.089.869,49	47.892.022,79
	255.488.069,71	233.204.275,19
III. Finanzanlagen		
Sonstige Ausleihungen	6.732,07	9.429,59
	6.732,07	9.429,59
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.823.250,61	1.806.194,55
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	150.602,44	156.737,51
3. Fertige Erzeugnisse	235.000,00	161.000,00
	2.208.853,05	2.123.932,06
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.617.428,64	8.156.517,95
2. Sonstige Vermögensgegenstände	7.113.906,03	3.732.515,07
	16.731.334,67	11.889.033,02
III. Flüssige Mittel		
	11.086.435,13	9.432.826,34
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	79.773,18	89.982,95
	286.875.879,30	258.572.120,22

PASSIVSEITE

	31. 12. 2023	31. 12. 2022
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	112.531.625,84	112.531.625,84
II. Rücklagen	56.849.423,94	56.849.423,94
III. Rücklage Auflösung Rückstellungen	4.730.513,00	0,00
IV. Zweckgebundene Rücklage	21.214.805,23	16.214.805,23
V. Verlustvortrag	-25.288.404,21	-25.288.404,21
VI. Jahresgewinn	7.300.000,00	5.000.000,00
	177.337.963,80	165.307.450,80
B. Empfangene Ertragszuschüsse	2.615.577,97	2.827.434,67
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	0,00	3.892.583,00
2. Steuerrückstellungen	610.000,00	410.000,00
3. Sonstige Rückstellungen	2.728.474,25	3.640.974,88
	3.338.474,25	7.943.557,88
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	87.942.771,00	68.126.642,54
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	115.391,49	115.391,49
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.345.439,40	10.263.335,76
4. Sonstige Verbindlichkeiten	397.582,15	904.482,49
	100.801.184,04	79.409.852,28
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2.782.679,24	3.083.824,59
	286.875.879,30	258.572.120,22

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Wirtschaftsjahr 2023 (01.01.2023–31.12.2023)

	2023	2022
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	108.764.923,15	88.632.959,21
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen/Leistungen	67.864,93	7.535,15
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.486.574,70	3.517.059,57
4. Sonstige betriebliche Erträge	375.032,81	484.435,64
	112.694.395,59	92.641.989,57
5. Materialaufwand:		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	46.176.073,21	34.464.084,58
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.200.774,80	4.449.598,64
	52.376.848,01	38.913.683,22
6. Personalaufwand:		
a) Löhne und Gehälter	22.869.959,88	20.999.218,22
b) Soziale Abgaben u. Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	6.810.359,33	6.567.707,82
	29.680.319,21	27.566.926,04
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	17.395.097,23	16.835.845,58
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.461.203,87	3.294.121,71
	6.031.413,02	6.031.413,02
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	174,50	279,87
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.090.774,43	664.010,01
13. Steuern von Einkommen	200.000,00	180.000,00
	-1.290.774,43	-844.200,66
14. Ergebnis nach Steuern	7.490.327,34	5.187.212,36
15. Sonstige Steuern	190.327,34	187.212,36
16. Jahresgewinn	7.300.000,00	5.000.000,00

A. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Der Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung hat seinen Sitz in Stuttgart.

Der Zweckverband ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HR A 12952 eingetragen.

B. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Wir haben bei der Aufstellung des Jahresabschlusses, unverändert zum Vorjahr, die einschlägigen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften angewendet unter Berücksichtigung des erstmaligen Gebrauches des am 1. Oktober 2020 eingeführten neuen Eigenbetriebsgesetzes Baden-Württemberg.

Für Form und Darstellung des Jahresabschlusses gelten die Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) i.d.F. der Bekanntmachung vom 8. Januar 1992, zuletzt geändert durch das Gesetz vom 17. Juni 2020, und der Eigenbetriebsverordnung-HBB Baden-Württemberg (EigBVO-HGB BW) vom 1. Dezember 2020.

Würde der Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft geführt werden, würde sie gemäß § 267 Abs. 3 HGB als große Kapitalgesellschaft eingestuft werden.

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 wurde gemäß § 7 EigBVO-HGB BW entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften und den nach §§ 8 bis 10 EigBVO BW anzuwendenden Gliederungsvorschriften der Anlagen 1, 6 und 7 der EigBVO BW für die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie für die Liquiditätsrechnung aufgestellt.

Wir haben die Bilanz um die Position A. III. „Rücklagen Auflösung Rückstellungen“ erweitert, laut Beschluss der Versammlung (15. November 2022).

In der Gliederung der Bilanz gemäß § 266 HGB und der Anlage 6 der EigBVO-HGB BW wurde auf der Passivseite der Posten „B. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage“ ergänzt.

Soweit Davon-Vermerke wahlweise in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind diese insgesamt im Anhang aufgeführt.

Positionen, die weder im laufenden Jahr, noch im Vorjahr, einen Betrag aufweisen (sog. Leerposten), werden nicht aufgeführt (§ 255 Abs. 8 HGB).

Ansatz und Bewertung des Jahresabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten vermindert, um planmäßige kumulierte Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern von drei bis 20 Jahren vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen ist mit den aktivierungspflichtigen Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige kumulierte Abschreibungen vermindert. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern liegen hierbei zwischen drei und 50 Jahren.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet worden, wobei auf die eigenen Leistungen auch die Entgeltstundensätze zzgl. eines Gemeinkostenzuschlags entfallen.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer und werden nach der linearen Methode vorgenommen. Abnutzbare bewegliche geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten über EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 werden analog § 6 Abs. 2 a EStG in einem Sammelposten eingestellt und linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Erhaltene Investitionszuschüsse für Sachanlagen, die vor dem 1. Januar 2003 gewährt wurden, sowie empfangene Ertragszuschüsse in Form von Anschlusskostenbeiträgen von Verbandsmitgliedern, die nach dem 31. Dezember 2002 beschlossen wurden, werden im Anlagespiegel von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der Sachanlagen offen abgesetzt, wodurch die Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert ausgewiesen werden (Nettomethode).

Unter den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau werden ab dem Wirtschaftsjahr 2016 entgeltlich erworbene Ökopunkte bilanziert, die im Sinne der „Verordnung des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr über die Anerkennung und Anrechnung vorzeitig durchgeführter Maßnahmen zur Kompensation von Eingriffsfolgen (Ökokonto-Verordnung – ÖKVO)“ verwendet werden können und für künftige Projekte verwendet werden sollen, um langfristig dem Geschäftsbetrieb des Zweckverbands Bodensee-Wasserversorgung, Stuttgart, zu dienen.

Die geleisteten Anzahlungen sind ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

Die sonstigen Ausleihungen werden mit ihrem Barwert angesetzt.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Wirtschaftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten, wobei für Lager- und Verwertungsrisiken Abschläge in angemessenem Umfang vorgenommen wurden.

Die unfertigen Erzeugnisse und Leistungen sind mit den Herstellungskosten und die fertigen Erzeugnisse mit einem Festwert bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt.

Latente Steuern werden auf zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen gebildet, sofern sich diese in späteren Wirtschaftsjahren voraussichtlich abbauen. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Fall einer sich insgesamt ergebenden Steuerentlastung wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 I 2 HGB kein Gebrauch gemacht. Dabei wurde mit einem Körperschaftsteuersatz (15,0 v. H.) sowie Solidaritätssteuersatz (5,5 v. H.) gerechnet.

Flüssige Mittel werden zu Nennwerten bilanziert.

Die Rückstellungen für die Pensions- und Beihilfeverpflichtungen wurden, laut Beschluss der Verbandsversammlung vom 15. 11. 2022, zum 01.01. 2023 aufgelöst und in das Eigenkapital als Rücklagen eingestellt.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet.

Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Wirtschaftsjahre (1,74%), der von der Deutsche Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

Die Bewertung der Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen erfolgte nach Maßgabe der Stellungnahme IDW RS HFA 3 des HFA des IDW zur „Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen nach IAS und nach handelsrechtlichen Vorschriften“. Der Bewertung der Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen liegt neben den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ein Rechnungszins von 1,74% zugrunde.

Die Jubiläumsgeldverpflichtungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Bei der Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wurde in Anwendung des Wahlrechts nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB der von der Deutsche Bundesbank ermittelte und veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der letzten sieben Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der zum Bilanzstichtag verwendete Rechnungszinssatz beträgt 1,74%. Bei der Ermittlung der Verpflichtung werden zukünftig erwartete Gehaltssteigerungen von 2,0% berücksichtigt. Außerdem wurde eine alters- und geschlechtsabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeit von 2,0% bis zum Alter von 30 Jahren, von 1,0% bis zum Alter von 40 Jahren angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag und die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen zum Nennwert bilanziert.

C. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. BILANZ

1. Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen in Höhe von EUR 1.976.753,84 (i. V. EUR 1.016.541,62) ausgewiesen, die ein Unternehmen betreffen, mit dem ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen ist ein Betrag in Höhe von EUR 3.360,00 mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr ausgewiesen.

3. Flüssige Mittel

Die Posten enthalten/ Der Posten enthält den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.

4. Eigenkapital

Das Stammkapital entwickelte sich wie folgt:

Stand am 01.01.2023	EUR	112.531.625,84
Zuführung	EUR	0,00
Entnahme	EUR	0,00
Stand am 31.12.2023	EUR	112.531.625,84

Das Stammkapital besteht in Höhe von EUR 112.531.625,84 (i.V. EUR 112.531.625,84) aus der Kapitalumlage in Höhe von EUR 112.521.400,00 (i. V. EUR 112.521.400,00) und aus geleisteten Vorauszahlungen für zukünftige Quotenerhöhungen in Höhe von EUR 10.225,84 (i.V. EUR 10.225,84).

5. Zweckgebundene Rücklage

Gemäß Beschluss der Verbandsversammlung vom 15. November 2005 über die Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2004 wurde der Bilanzgewinn in Höhe von EUR 682.000,00 in eine zweckgebundene Rücklage eingestellt.

Im Wirtschaftsjahr 2008 wurde eine Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage in Höhe von EUR 341.000,00 vorgenommen.

Gemäß Beschluss der Verbandsversammlung vom 21. November 2006 über die Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2005 wurde der Bilanzgewinn in Höhe von EUR 700.000,00 in eine zweckgebundene Rücklage eingestellt.

Gemäß Beschluss der Verbandsversammlung vom 8. Dezember 2010 über die Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2009 wurde der Jahresgewinn in Höhe von EUR 1.000.000,00 in eine zweckgebundene Rücklage eingestellt.

Gemäß Beschluss der Verbandsversammlung vom 13. November 2012 über die Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2011 wurde der Jahresgewinn in Höhe von EUR 1.200.000,00 in eine zweckgebundene Rücklage eingestellt.

Gemäß Beschluss der Verbandsversammlung vom 12. November 2013 über die Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2012 wurde der Jahresgewinn in Höhe von EUR 3.000.000,00 in eine zweckgebundene Rücklage eingestellt.

Gemäß Beschluss der Verbandsversammlung vom 8. November 2016 über die Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2015 wurde der Jahresgewinn in Höhe von EUR 500.000,00 in eine zweckgebundene Rücklage eingestellt.

Gemäß Beschluss der Verbandsversammlung vom 21. November 2017 über die Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2016 wurde der Jahresgewinn in Höhe von EUR 1.200.000,00 in eine zweckgebundene Rücklage eingestellt.

Gemäß Beschluss der Verbandsversammlung vom 13. November 2018 über die Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2017 wurde der Jahresgewinn in Höhe von EUR 1.500.000,00 in eine zweckgebundene Rücklage eingestellt.

Gemäß Beschluss der Verbandsversammlung vom 12. November 2019 über die Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2018 wurde der Jahresgewinn in Höhe von EUR 1.000.000,00 in eine zweckgebundene Rücklage eingestellt.

Gemäß Beschluss der Verbandsversammlung vom 17. November 2020 über die Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2019 wurde der Jahresgewinn in Höhe von EUR 500.000,00 in eine zweckgebundene Rücklage eingestellt.

Gemäß Beschluss der Verbandsversammlung vom 16. November 2021 über die Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2020 wurde der Jahresgewinn in Höhe von EUR 3.000.000,00 in eine zweckgebundene Rücklage eingestellt.

Gemäß Beschluss der Verbandsversammlung vom 15. November 2022 über die Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2021 wurde der Jahresgewinn in Höhe von EUR 2.273.805,23 in eine zweckgebundene Rücklage eingestellt.

Gemäß Beschluss der Verbandsversammlung vom 16. November 2023 über die Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2022 wurde der Jahresgewinn in Höhe von EUR 5.000.000,00 in eine zweckgebundene Rücklage eingestellt.

6. Empfangene Ertragszuschüsse

Ausgewiesen sind Anschlusskostenbeiträge der Verbandsmitglieder für die Erstellung von Anschlussleitungen durch den Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung, Stuttgart, die vor dem 1. Januar 2003 beschlossen wurden, sowie erhaltene Ausgleichsforderungen der Verbandsmitglieder. Im Wirtschaftsjahr sind die empfangenen Ertragszuschüsse gemäß § 8 Abs. 3 der Durchführungsverordnung zum Eigenbetriebsgesetz für Baden-Württemberg in Höhe von 5,0% erfolgswirksam aufgelöst worden.

ANHANG

7. Rückstellungen

	Pensionsrückstellungen EUR	Steuerrückstellungen EUR	Sonstige Rückstellungen EUR
Stand am 01.01.2023	3.892.583,00	410.000,00	3.640.974,88
Verbrauch	0,00	0,00	1.711.560,17
Auflösung	3.892.583,00*	0,00	840.004,15
Aufzinsung	0,00	0,00	12.349,00
Zuführung	0,00	200.000,00	1.626.714,69
Stand am 31.12.2023	0,00	610.000,00	2.728.474,25

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich (TEUR 2.362) sowie für unterlassene Instandhaltungen (TEUR 291).

*Bei den dargestellten Auflösungen zu den Pensionsverpflichtungen und Anteil in Höhe von 837.930,00 EUR der Beihilfeverpflichtungen handelt es sich nicht um erfolgswirksame Auflösungen. Diese wurden aufgrund des Beschlusses der Verbandsversammlung vom 15. November 2022 dem Eigenkapital – Pos. A III. Rücklage Auflösung Rückstellungen erfolgsneutral umgewidmet. Die Steuerrückstellungen enthalten folgende Beträge: 130.000,00 EUR für Körperschaftsteuer 2020, 100.000,00 EUR für Körperschaftsteuer 2021, 180.000,00 EUR für Körperschaftsteuer 2022 sowie 200.000,00 EUR für Körperschaftsteuer 2023.

8. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:	Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	Restlaufzeit über 1 Jahr EUR	davon Restlaufzeit über 5 Jahre EUR	Gesamt EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.135.445,17	81.807.325,83	58.563.281,35	87.942.771,00
(Vorjahr)	(4.795.770,70)	(63.330.871,84)	(43.420.152,64)	(68.126.642,54)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	40.000,00	75.391,49	75.391,49	115.391,49
(Vorjahr)	(40.000,00)	(75.391,49)	(75.391,49)	(40.000,00)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.345.439,40	0,00	0,00	12.345.439,40
(Vorjahr)	(10.263.335,76)	(0,00)	(0,00)	(10.263.335,76)
Sonstige Verbindlichkeiten	397.582,15	0,00	0,00	397.582,15
(Vorjahr)	(904.482,49)	(0,00)	(0,00)	(904.482,49)
	18.918.466,72	81.882.717,32	58.638.672,84	100.801.184,04
	(16.003.588,95)	(63.406.263,33)	(43.495.544,13)	(79.409.852,28)

Für die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:	31. 12. 2023	31. 12. 2022
	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus Steuern	906,51	128,17
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	5.603,41
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	396.675,64	898.750,91
	397.582,15	904.482,49

9. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Betrag in Höhe von EUR 301.010,35 mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr und ein Betrag in Höhe von EUR 2.481.668,89 mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr ausgewiesen. Darin enthalten ist ein Betrag in Höhe von EUR 1.278.435,49 mit einer Restlaufzeit über fünf Jahre.

10. Latente Steuern

Temporäre und quasipermanente Differenzen zwischen dem handels- und dem steuerbilanziellen Ansatz bestehen bei den Rückstellungen für Pensionen und sonstigen Rückstellungen. Der Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung verfügt über einen nicht genutzten körperschaftsteuerlichen Verlustvortrag zur Verrechnung mit künftigen Gewinnen. In Bezug auf diesen Verlustvortrag wurde kein latenter Steueranspruch berücksichtigt. Der für die Bewertung grundsätzlich zugrunde liegende Steuersatz beträgt 15,825%. Die sich insgesamt ergebenden aktiven latenten Steuern wurden in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

II. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt:

	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
Wasserabgabe an Verbandsmitglieder	106.829 ¹⁾	98,2	86.412	97,5
Wasserabgabe an Sondervertragskunden	12	0,0	16	0,0
Auflösung der Ertragszuschüsse	212	0,2	261	0,3
Sonstige Umsatzerlöse	1.712	1,6	1.944	2,2
	108.765	100,0	88.633	100,0

Die Umlage ermittelt sich wie folgt:

	2023 EUR	2022 EUR
Festkostenumlage	34.105.506,49	31.740.571,67
Betriebskostenumlage		
· Förderabhängige Stromkosten	29.116.489,23	13.924.476,53
· 65% Betriebs- und Verwaltungskosten	29.324.977,66	26.909.602,25
· Entgelt für Wasserentnahmen	13.445.092,00	13.560.463,00
	105.992.065,38	86.135.113,45

1) Im Wirtschaftsjahr sind in den Umsatzerlösen aus Wasserabgabe an Verbandsmitglieder (TEUR 106.829) die Erlöse aus Wasserabgabe (TEUR 105.992), die Erlöse aus Überschreitung (TEUR 784) und die Erlöse aus Verzinsung der Beteiligungsquote auf Zeit (TEUR 53) enthalten.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 32 ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

3. Materialaufwand

Im Posten „Materialaufwand“ sind Aufwandsbeträge in Höhe von EUR 29.255.213,82 (i. V. EUR 17.789.068,76) für die Kosten im Energiebeschaffungsbereich und Kosten in Höhe von EUR 13.445.092,00 (i. V. EUR 13.560.463,00) für die Position „Wasserentnahmeentgelt“ enthalten.

4. Personalaufwand

Im Posten „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung“ sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von EUR 2.371.012,09 (i. V. EUR 2.296.990,62) enthalten.

5. Finanzergebnis

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen in Höhe von EUR 12.349,00 (i.V. EUR 90.524,00) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

D. Sonstige Angaben

1. Personal

Die durchschnittliche Zahl der während des Wirtschaftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer beträgt:

im Jahresdurchschnitt 2023	gesamt Arbeitnehmer	davon Beamte
Vollzeitkräfte	282,75	1,0
Teilzeitkräfte	76,25	
· davon in Elternzeit	5,75	
Durchschnitt nach § 267 HGB	359,00	1,0

im Jahresdurchschnitt 2022	gesamt Arbeitnehmer	davon Beamte
Vollzeitkräfte	274,84	1,0
Teilzeitkräfte	75,17	
· davon in Elternzeit	3,0	
Durchschnitt nach § 267 HGB	350,01	1,0

2. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung, Stuttgart, hat am 9. Januar 2002 eine US-Leasing-Transaktion abgeschlossen.

Mit der Vereinbarung vom 26. März 2009 („Omnibus Termination and Assignment Agreement“) wurde die US-Leasing-Transaktion im Wesentlichen aufgelöst.

Nach der Auflösung bestehen folgende Verpflichtungen weiter fort:

- Gewährverträge (Übernahme des Risikos der Erhebung von Quellensteuern) (vgl. Section 17 des Participation Agreements und Section 5 des Tax Indemnity Agreements),
- Subsidiärhaftung für die auf der Fremdkapitalseite (sog. B-Darlehen) der Transaktion beteiligten Kreditinstitute zum 31. Dezember 2023

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus Subsidiärhaftung wird als gering eingestuft, da es derzeit keinerlei Anzeichen dafür gibt, dass das betroffene Kreditinstitut seinen Verpflichtungen nicht nachkommen wird.

Durch die **Zusatzversorgung** der Arbeitnehmer im öffentlichen Dienst liegt aufgrund der Einstandspflicht des Arbeitsgebers und der Einschaltung einer Zusatzversorgungskasse als externen Träger eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, von der nach Artikel 28 Abs. 1 EGHGB in Bezug auf die Pensionsansprüche der Arbeitnehmer vom Passivierungswahlrecht Gebrauch gemacht wird. Da eine quantitative Bewertung der mittelbaren Pensionsverpflichtung zurzeit nicht möglich ist, wird folgende Bewertung vorgenommen.

Der Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung, Stuttgart, ist tarifgebunden. Auf die nach dem Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V) beschäftigten Arbeitnehmer findet gemäß §18 TV-V der Tarifvertrag über die zusätzliche Altersvorsorge der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes – Altersvorsorge-TV-Kommunal (ATV-K) – vom 1. März 2002 Anwendung.

Nach § 2 des ATV-K sind die Beschäftigten, welche die entsprechenden Voraussetzungen erfüllen, zum Zwecke ihrer Alters-, Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsversorgung sowie der Versorgung ihrer Hinterbliebenen durch den Arbeitgeber – im gegebenen Falle durch den Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung, Stuttgart – bei einer kommunalen Zusatzversorgungseinrichtung zu versichern.

Die Arbeitnehmer des Zweckverbands Bodensee-Wasserversorgung, Stuttgart, sind bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg, Stuttgart, versichert. Der Teilwert der Versorgungsverpflichtungen der versicherten Arbeitnehmer liegt über dem bei der Zusatzversorgungskasse bilanzierten anteilig auf den Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung, Stuttgart, entfallenden Deckungskapital.

Der Umlagesatz beträgt ab 1. Januar 2023 10,24%, davon Arbeitgeberanteil 9,69% (einschließlich 3,4% Sanierungsgeld und 0,54% Zusatzbeitrag) und der Arbeitnehmeranteil 0,55%. Für das Jahr 2022 liegt der endgültige Umlagebescheid des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg, Stuttgart, noch nicht vor. Die im Wirtschaftsjahr 2023 abgeführte Umlage für die Beschäftigten betrug insgesamt TEUR 2.261.

Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen insbesondere aus mehreren **Wartungs- und Dienstleistungsverträgen** sowie aus **Bau- und Ingenieurverträgen**.

3. Organe des Zweckverbands

Auf die Besetzung des Verwaltungsrats, des Verbandsvorsitzes und der Geschäftsleitung wird auf Seite 47 verwiesen.

Im Wirtschaftsjahr betragen die Bezüge der Geschäftsleitung EUR 308.051,08. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten für ihre Tätigkeit eine Vergütung in Höhe von EUR 28.075,00. Des Weiteren wurden im Wirtschaftsjahr für ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung und deren Hinterbliebene Umlagen an den Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg, Stuttgart, in Höhe von EUR 214.936,97 geleistet.

4. Honorar für Leistungen des Abschlussprüfers

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	13,8
Steuerberatungsleistungen	2,8
Gesamthonorar	16,6

5. Nachtragsbericht

Nach dem Ende des Wirtschaftsjahres 2023 sind bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses keine Ereignisse eingetreten und darüber hinaus keine Ereignisse abzusehen, die eine besondere Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Unternehmens haben.

E. Ergebnisverwendung

Der Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung, Stuttgart, erstrebt gemäß § 1 Abs. 5 der Verbandssatzung keinen Gewinn. Die Verbandsversammlung entscheidet über den Jahresgewinn des Wirtschaftsjahres 2023.

Die Geschäftsleitung schlägt vor, den Jahresgewinn 2023 in Höhe von EUR 7.300.000,00 in eine zweckgebundene Rücklage einzustellen.

Stuttgart, 10. Juni 2024

Zweckverband
BODENSEE-WASSERVERSORGUNG

Die Geschäftsleitung



Christoph Jeromin
Techn. Geschäftsführer



Michael Stäbler
Kaufm. Geschäftsführer

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

IM WIRTSCHAFTSJAHR 2023

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand am 01.01.2023	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	8.755.033,87	46.771,47	0,00	0,00	8.801.805,34
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	8.755.033,87	46.771,47	0,00	0,00	8.801.805,34
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	171.854.913,21	1.568.092,53	940.490,35	9.616,00	174.353.880,09
<i>abgesetzte Zuschüsse</i>	<i>4.069.993,58</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>4.069.993,58</i>
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	2.716.451,01	0,00	0,00	0,00	2.716.451,01
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	813.964,50	0,00	0,00	0,00	813.964,50
4. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nr. 1. und 2. gehören	296.558,36	0,00	0,00	0,00	296.558,36
5. Gewinnungsanlagen	84.639.656,23	1.522.136,01	3.076.967,70	0,00	89.238.759,94
6. Verteilungsanlagen					
- Speicheranlagen	36.191.499,58	249.324,05	191.512,33	81.064,00	36.551.271,96
<i>abgesetzte Zuschüsse</i>	<i>688.696,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>688.696,00</i>
- Leitungsnetz	464.681.088,65	-11.590,68	559.972,99	11.201,30	465.218.269,66
<i>abgesetzte Zuschüsse</i>	<i>42.185.923,55</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>42.185.923,55</i>
- Messeinrichtungen	2.880.671,63	0,00	16.631,73	0,00	2.897.303,36
<i>abgesetzte Zuschüsse</i>	<i>4.117,38</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>4.117,38</i>
7. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 4. und 5. gehören	52.901.101,08	1.888.939,91	238.162,00	0,00	53.328.202,99
<i>abgesetzte Zuschüsse</i>	<i>1.518.728,29</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>1.518.728,29</i>
8. Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.685.649,30	2.295.880,14	58.791,32	250.497,22	30.789.823,54
<i>abgesetzte Zuschüsse</i>	<i>41.779,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>41.779,00</i>
9. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	47.892.022,79	33.280.375,12	-5.082.528,42	0,00	76.089.869,49
	893.553.576,34	39.093.157,08	0,00	352.378,52	932.294.354,90
III. Finanzanlagen					
Sonstige Ausleihungen	9.429,59	0,00	0,00	2.697,52	6.732,07
	902.318.039,80	39.139.928,55	0,00	355.076,04	941.102.892,31
Nachrichtlich:					
<i>abgesetzte Zuschüsse</i>	<i>48.509.237,80</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>48.509.237,80</i>
Brutto-Wert (Zuschüsse nicht abgesetzt)	950.827.277,60	39.139.928,55	0,00	355.076,04	989.612.130,11

Abschreibungen				Buchwerte		Kennzahlen	
Stand am 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2022	Durchschn. Abschrei- bungssatz in %	Durchschn. Rest- buchwert in %
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		
6.932.392,80	594.731,05	0,00	7.527.123,85	1.274.681,49	1.822.641,07	6,76	14,48
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6.932.392,80	594.731,06	0,00	7.527.123,85	1.274.681,49	1.822.641,07	6,76	14,48
112.792.287,95	3.660.088,12	8.914,68	116.443.461,39	57.910.418,70	59.062.625,26	2,10	33,21
1.804.243,88	42.898,77	0,00	1.847.142,65	869.308,36	912.207,13	1,58	32,00
0,00	0,00	0,00	0,00	813.964,50	813.964,50	0,00	100,00
129.778,53	11.912,85	0,00	141.691,38	154.866,98	166.779,83	4,02	52,22
58.252.670,41	2.610.003,46	0,00	60.862.673,87	28.376.086,07	26.386.985,82	2,92	31,80
27.814.679,31	1.278.547,98	81.064,00	29.012.163,29	7.539.108,67	8.376.820,27	3,50	20,63
389.108.856,88	5.669.106,82	3.319,98	394.774.643,72	70.443.625,94	75.572.231,77	1,22	15,14
2.315.092,60	116.150,31	0,00	2.431.242,91	466.060,45	565.579,03	4,01	16,09
45.134.088,87	1.521.580,97	0,00	46.655.669,84	6.672.533,15	7.767.012,21	2,85	12,51
22.997.602,72	1.890.076,90	250.083,48	24.637.596,14	6.152.227,40	5.688.046,58	6,14	19,98
0,00	0,00	0,00	0,00	76.089.869,49	47.892.022,79	0,00	100,00
660.349.301,15	16.800.366,18	343.382,14	676.806.285,19	255.488.069,71	233.204.275,19	1,80	27,40
0,00	0,00	0,00	0,00	6.732,07	9.429,59	0,00	100,00
667.281.693,95	17.395.097,23	343.382,14	684.333.409,04	256.769.483,27	235.036.345,85	1,85	27,28

KAPITALFLUSSRECHNUNG (IN TEUR)

		2022 IST	2023 Plan	2023 IST
1	Periodenergebnis (Jahresüberschuss/Fehlbetrag)	5.000	-2.000	7.300
2	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	16.836	17.000	17.395
3	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	122		-75
4	+/- Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	-260		-212
5	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.662		-4.917
6	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.167		1.274
7	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-11		-30
8	+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	664		1.091
9	- Sonstige Beteiligungserträge	0		0
10	+/- Aufwendungen/Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung oder außerordentlicher Bedeutung	0		0
11	+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	180		200
12	-/+ Ertragsteuerzahlungen	0		0
13	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus laufender Geschäftstätigkeit (Saldo aus Nr. 1 bis 12)	22.036	15.000	22.026
14	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	17	0	42
15	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	0	0
16	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
17	Einzahlungen aus der Rückzahlung geleisteter Investitionszuschüsse durch Dritte	0	0	0
18	Erhaltene Zinsen	0	0	0
19	Erhaltene Dividenden	0	0	0
20	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (Summe aus Nr. 14 bis 19)	17	0	42
21	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-206	0	-47
22	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-32.763	-50.000	-39.093
23	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0
24	Auszahlungen für geleistete Investitionszuschüsse an Dritte	0	0	0
25	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Summe aus Nr. 21 bis 24)	-32.969	-50.000	-39.140
26	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit (Saldo aus Nr. 20 und 25)	-32.952	-50.000	-39.098
27	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf (Summe aus Nr. 13 und 26)	-10.916	-35.000	-17.072

	2022 IST	2023 Plan	2023 IST
28 Einzahlungen Eigenkapitalzuführungen	0	0	0
29 Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen bei der Gemeinde und anderen Eigenbetrieben	0	0	0
30 Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen bei Dritten	15.254	41.265	25.002
31 Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen	0	500	0
32 Einzahlungen aus Investitionszuweisungen der Gemeinde	0	150	0
33 Einzahlungen aus Investitionszuweisungen Dritter	0	0	0
34 Summe der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (Summe aus Nr. 28 bis 33)	15.254	41.915	25.002
35 Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen	0	-300	0
36 Auszahlungen aus der Tilgung von Investitionskrediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen gegenüber der Gemeinde und anderen Eigenbetrieben	0	0	0
37 Auszahlungen aus der Tilgung von Investitionskrediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen gegenüber Dritten	-4.473	-6.353	-5.186
38 Auszahlungen aus der Rückzahlung von Investitionsbeiträgen	0	-212	0
39 Auszahlungen aus der Rückzahlung von Investitionszuweisungen der Gemeinde	0	-50	0
40 Auszahlungen aus der Rückzahlung von Investitionszuweisungen Dritter	0	0	0
41 Gezahlte Zinsen	-573	0	-1.091
42 Summe der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (Summe aus Nr. 35 bis 41)	-5.046	-6.915	-6.277
43 Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit (Saldo aus Nr. 34 und 42)	10.208	35.000	18.725
44 Änderung des Finanzierungsmittelbestands zum Ende des Wirtschaftsjahres (Summe aus 27 und 43)	-708	0	1.653
45 Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0		0
46 Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0		0
47 Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0		0
48 Auszahlungen aus der Rückzahlung von Kassenkrediten	0		0
49 Überschuss/Bedarf aus wirtschaftsplanunwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen (Saldo aus Nr. 45 bis 48)	0		0
50 Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	10.141		9.433
51 Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln (Summe aus Nummern 44 und 49)	-708		1.653
52 Endbestand an Zahlungsmitteln am Ende des Wirtschaftsjahres (Saldo aus Summen Nr. 50 und 51)	9.433		11.086
53 Endbestand an liquiden Eigenmitteln zum Jahresende			0
54 voraussichtlicher Bestand an inneren Darlehen zum Jahresende			0

BESTÄTIGUNGSVERMERK

DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss des Zweckverbandes Bodensee-Wasserversorgung, Stuttgart, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethode geprüft.
Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Zweckverbandes Bodensee-Wasserversorgung, Stuttgart, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse:

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO-HGB BW) und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Zweckverbandes zum 31. Dezember 2023 sowie dessen Ertragslage für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Zweckverbandes. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Stuttgart, 17. Juni 2024

BBH AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Thomas Straßer
Wirtschaftsprüfer

Jürgen Beck
Wirtschaftsprüfer

VERBANDSORGANE

Verbandsversammlung

In der Verbandsversammlung sind alle Verbandsmitglieder mit Sitz und Stimme vertreten. Die Verbandsversammlung ist im Jahr 2023 am 14. November zusammengetreten.

Verwaltungsrat

Ordentliche Vertreter der Gruppe I

- Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper, Stuttgart
- Bürgermeister Dirk Thürnau, Stuttgart
- Stadträtin Andrea Münch, Stuttgart
- Andreas Lorey, Stuttgart
- Harald Hauser, Stuttgart
- Jochen Lehmann, Stuttgart
- Matthias Groß, Stuttgart (bis 30.04.2023)
- Philipp Katz, Stuttgart (ab 14.11.2023)
- Marcus Schaufuß, Stuttgart

Ordentliche Vertreter der Gruppe II

- Oberbürgermeister a. D. Roland Klenk, ZV Filderwasserversorgung
- Oberbürgermeister Boris Palmer, Tübingen
- Oberbürgermeister Peter Boch, Pforzheim
- Erster Bürgermeister Martin Dieppen, Heilbronn
- Bürgermeister Stefan Neumann, ZV WV Nordostwürttemberg
- Oberbürgermeister Dr. Stefan Belz, Böblingen
- Erster Bürgermeister Christian Gangl, Sindelfingen
- Oberbürgermeister Martin G. Cohn, Leonberg

Ordentliche Vertreter der Gruppe III

- Oberbürgermeister Michael Beck, Tuttlingen
- Oberbürgermeister Matthias Klopfer, Esslingen
- Bürgermeister Andreas Vierling, Untergruppenbach
- Bürgermeister Bernd Dürr, ZV Gäuwasserversorgung
- Oberbürgermeister Michael Bulander, Mössingen
- Oberbürgermeister Helmut Reitemann, ZV WV Zollernalb (bis 13.05.2023)
- Bürgermeister Philipp Hahn, Hechingen (ab 14.11.2023)
- Bürgermeister Heiko Genthner, Königsbach-Stein
- Bürgermeister Thorsten Weber, Limbach
- Bürgermeister Dr. Joachim Wolf, Korntal-Münchingen (bis 07.07.2023)
- Bürgermeister Alexander Noak, Korntal-Münchingen (ab 14.11.2023)

Vertreter der Fassungsgemeinde

- Bürgermeister Oliver Gortat, Sipplingen

Vertreter des Landes

- Elke Rosport (Ministerialdirigentin im Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg), Stuttgart
- Dr. Steffen Ochs (Ministerialrat im Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg), Stuttgart
- Volker Jochimsen (Ministerialdirigent im Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen Baden-Württemberg), Stuttgart
- Reiner Ilg (Ministerialrat im Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg), Stuttgart

Der Verwaltungsrat ist 2023 zu drei Sitzungen zusammengetreten.

Verbandsvorsitz

Verbandsvorsitzender

- Oberbürgermeister Michael Beck, Tuttlingen (bis 14.11.2023)
- Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper (ab 14.11.2023)

1. Stellvertreter

- Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper, Stuttgart (bis 14.11.2023)
- Oberbürgermeister Roland Klenk, ZV Filderwasserversorgung (ab 14.11.2023)

2. Stellvertreter

- Oberbürgermeister Roland Klenk, ZV Filderwasserversorgung (bis 14.11.2023)
- Oberbürgermeister Michael Beck, Tuttlingen (ab 14.11.2023)

Geschäftsleitung

- Dipl.-Kaufmann Michael Stäbler
Kaufmännischer Geschäftsführer
- Dipl.-Geologe Christoph Jeromin
Technischer Geschäftsführer

Stellvertreter

- Dipl.-Betriebswirt (FH) Uwe Jauss
Stellvertretender Kaufmännischer Geschäftsführer
- Dipl.-Ing. (FH) Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Björn Schumacher
(Tätigkeit ruhend ab 15.04.2023)
Stellvertretender Technischer Geschäftsführer
- Dipl.-Ing. (FH) Alexander Mack M. Sc. MBA
(kommissarisch seit 15.04.2023)
Stellvertretender Technischer Geschäftsführer

MITGLIEDER DES ZWECKVERBANDES BODENSEE-WASSERVERSORGUNG

Gruppe I (mehr als 1.000 l/s)	l/s	Gruppe III (weniger als 100 l/s)	
Netze BW Wasser GmbH	1595	Adelsheim	10
		Ahorn	7
Gruppe II (von 100 bis 1.000 l/s)		Aichtal	6
Böblingen	106	Albstadt, Albstadtwerke GmbH	75
Heilbronn	255	Aldingen	13
Leonberg	120	Asperg	27
Ludwigsburg-Kornwestheim, Stadtwerke GmbH	240	Bad Friedrichshall	34
Pforzheim, Stadtwerke GmbH & Co. KG	232	Bad Mergentheim, Stadtwerk Tauberfranken GmbH	1
Reutlingen, FairEnergie GmbH	296	Bad Wimpfen	20
Sindelfingen	300	Balgheim	1
Tübingen, Stadtwerke GmbH	203	Bempflingen	10
Villingen-Schwenningen, Stadtwerke GmbH	180	Benningen a. N.	13
ZV Ammertal-Schönbuchgruppe	103	Besigheim	17
ZV Filderwasserversorgung	230	Bietigheim-Bissingen, Stadtwerke GmbH	79
ZV Landeswasserversorgung	195	Billigheim	8
ZV WV Nordostwürttemberg	195	Bisingen	14
Summe Gruppe II:	2655	Bodelshausen	15
		Bodman-Ludwigshafen	16
		Boxberg	11
		Brackenheim	20
		Bretten, Stadtwerke GmbH	65
		Buchen, Stadtwerke GmbH & Co. KG	48
		Burladingen	10
		Cleebronn	5
		Deißlingen	7
		Dettingen/Erms	1
		Dielheim	10
		Ditzingen	40
		Dürbheim	2
		Eberdingen	6
		Eberstadt	3
		Ehningen	17
		Eigeltingen	8
		Emmingen-Liptingen	6
		Eningen unter Achalm	34
		Erlenbach	12
		Eschelbronn	1
		Esslingen a. N., Stadtwerke GmbH & Co. KG	80
		Fellbach, Stadtwerke GmbH	55
		Flein	15
		Freiberg a. N.	22
		Freudental	2
		Gärtringen	18
		Gerlingen	70
		Güglingen	10
		Gundelsheim	5
		Hardheim	6
		Hechingen	25
		Heimsheim	11
		Herrenberg	50
		Höpfingen	4
		Hohenfels	7
		Illingen	11
		Ilfsfeld	11
		Ingersheim	10
		Ispringen	24
		Kämpfelbach	8
		Kieselbronn	12
		Kirchheim a. N.	10
		Knittlingen	9
		Königheim	6
		Königsbach-Stein	15
		Kraichtal	28
		Kürnbach	4
		Kusterdingen	11
		Lauffen a. N., Stadtwerke GmbH	30
		Leinfelden-Echterdingen	20
		Leingarten	12
		Limbach	4
		Magstadt	24
		Markgröningen	40
		Maulbronn	17
		Meckesheim	6

Metzingen	40	Sipplingen	3	ZV Härdenwasserversorgungsgruppe	19
Möckmühl	11	St. Georgen	25	ZV Obere Zabergäugruppe	5
Möglingen	39	Stadtwerk am See GmbH & Co. KG	7	ZV Renninger Wasser-	
Mönsheim	4	Sternenfels	6	versorgungsgruppe	41
Mössingen	9	Stockach	30	ZV Schozachwasser-	
Mosbach, Stadtwerke GmbH	40	Sulzfeld	6	versorgungsgruppe	31
Mühlacker, Stadtwerke GmbH	67	Talheim	17	ZV Schwarzwaldwasserversorgung	25
Mundelsheim	4	Tamm	25	ZV Steinlachwasserversorgung	35
Neckargemünd, Stadtwerke GmbH	2	Tiefenbronn	2	ZV Strohgäu-Wasserversorgung	30
Neckarsulm	55	Triberg	10	ZV WW der Gebietsgemeinden	14
Neckarwestheim	3	Tuttlingen, Stadtwerke GmbH	60	ZV WW Döffingen-Schafhausen-	
Neudenaу	2	Uhlldingen-Mühlhofen	20	Dätzingen	7
Neuenstadt am Kocher	6	Untereisesheim	7	ZV WW Hohenberggruppe	20
Neulingen	16	Unterensingen	5	ZV WW Hohenzollern	26
Niefern-Öschelbronn	22	Vaihingen/Enz	42	ZV WW Jagsttalgruppe	1
Nürtingen, Stadtwerke GmbH	81	Waiblingen, Stadtwerke GmbH	12	ZV WW Neudenaу-Allfeld-Stein	7
Nufringen	12	Waldbrunn	7	ZV WW Oberer Neckar	20
Oberboihingen	2	Walheim	7	ZV WW Zollernalb	50
Oberderdingen	26	Walldürn, Stadtwerke GmbH	32	ZV WWGr Mühlbach	39
Oberriexingen	5	Weil der Stadt	40	ZV WWGr Oberes ElsenztaI	20
Oedheim	7	Weinsberg, Stadtwerke GmbH	30	ZV WWGr Unterer Schwarzbach	20
Ölbronn-Dürrn	5	Weissach	9	ZV Wiesaz-Wasserversorgungsgruppe	30
Osterburken	8	Wellendingen	2		
Pfaffenhofen	2	Wiernsheim	13	Summe Gruppe III:	3206
Pfullingen	23	Wimsheim	2		
Pleidelsheim	6	Wurmberg	5		
Pliezhausen	12	Zuzenhausen	5		
Remseck a. N.	17	Albwasserversorgungsgruppe 15/		Summe Gruppe I:	1595
Riederich	14	Erpfgruppe	4	Summe Gruppe II:	2655
Rosenberg	3	WW Elzbachgruppe	4	Summe Gruppe III:	3206
Rottweil	62	WW Jusigruppe	9		
Sachsenheim	13	WW Siglingen-Bittelbronn	2	Summe Gruppe I-III:	7456
Schefflenz	9	WW Walldürner Odenwald	2		
Schwaigern	19	ZV Baarwasserversorgung	54		
Schwieberdingen	31	ZV Besigheimer Wasser-			
Seckach	8	versorgungsgruppe	35		
Sersheim	12	ZV Buchenwasserversorgung	17		
Sigmaringen	5	ZV Gäuwasserversorgung	70		
Sinsheim	56	ZV GrWW Unteres ElsenztaI	18		

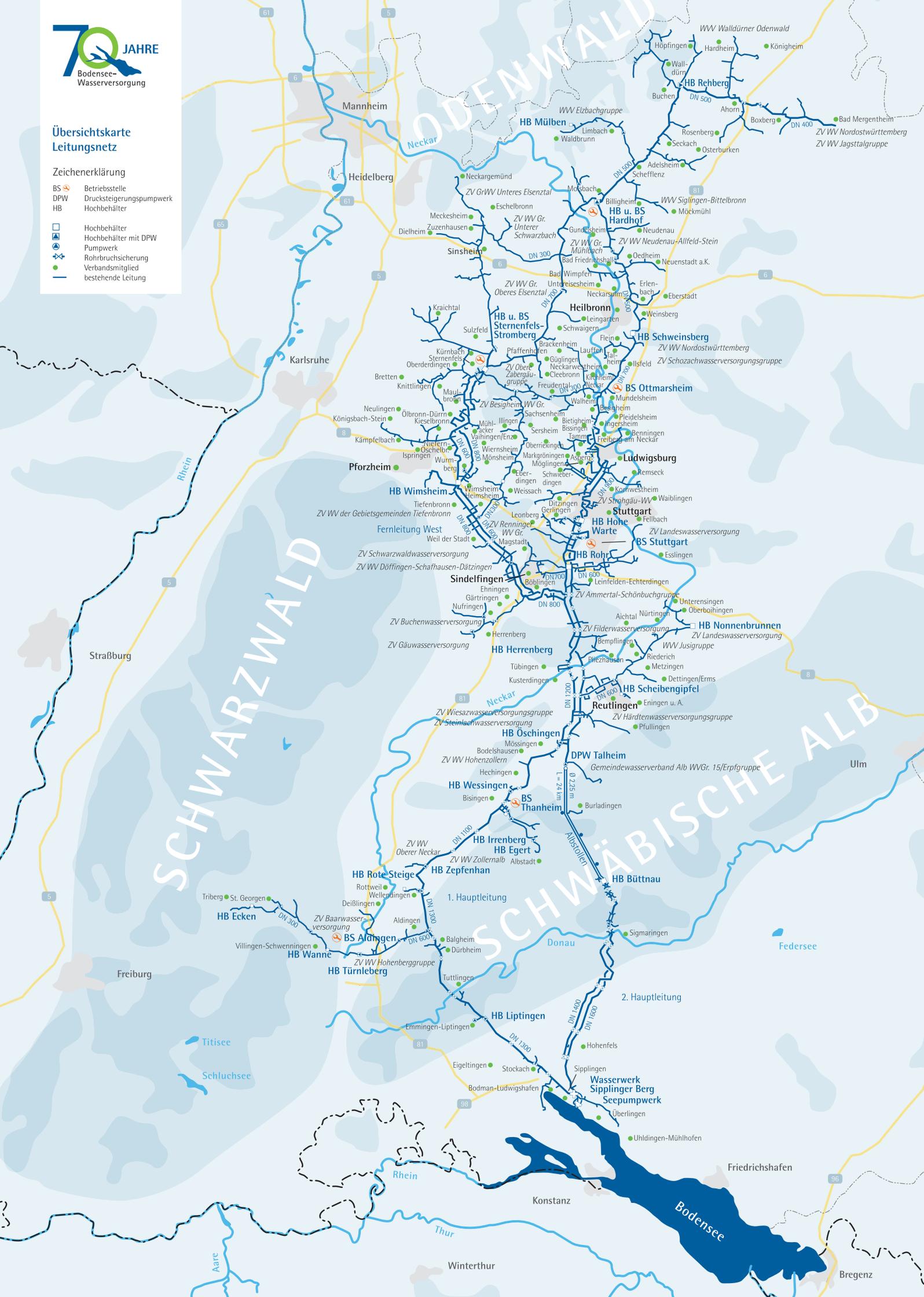
Gültig ab 01.01.2023

**Übersichtskarte
Leitungsnetz**

Zeichenerklärung

- BS Betriebsstelle
- DPW Drucksteigerungspumpwerk
- HB Hochbehälter

- Hochbehälter
- Hochbehälter mit DPW
- Pumpwerk
- Rohrbruchsymbol
- Verbandsmitglied
- bestehende Leitung



IMPRESSUM

Herausgeber Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung

Anschrift Postfach 80 11 80
70511 Stuttgart

Telefon 0711 · 973-0

E-Mail info@bodensee-wasserversorgung.de

Internet www.bodensee-wasserversorgung.de

Redaktion Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung

Gestaltung Peter Baxmann · www.pixelgrafiker.de

Fotos Titel: Joaquin Corbalan - stock.adobe.com
S. 6/7: mix1press - stock.adobe.com
S. 12/13: Supatman - stock.adobe.com
Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung

Druck Grafische Werkstätte
Am Heilbrunnen 100
72766 Reutlingen
Klimaneutral gedruckt auf Circleoffset Premium White





Bodensee-Wasserversorgung

Postfach 80 11 80
70511 Stuttgart
Hauptstraße 163
70563 Stuttgart

Telefon: 0711 · 973-0

E-Mail: info@bodensee-wasserversorgung.de
www.bodensee-wasserversorgung.de